



Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I - Gymnasium (G9) Nordrhein-Westfalen Gymnasium Remigianum

Deutsch

(Beschluss: 09.11. 2023)

Inhalt

1.	Die Fachschaft Deutsch am Gymnasium Remigianum	3
	Entscheidungen zum Unterricht	
	2.1 Unterrichtsvorhaben	
	2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben	
	2.1.2 Konkretisierungen Kompetenzerwartungen	
	2.1.3 Methodencurriculum	
2	2.2 LRS – schulinternes Umsetzungskonzept des LRS-Erlasses	
	2.2.1 Förderkonzept für Lese- und Rechtschreibschwäche am Gymnasium Remigianum	
	2.2.2 Nachteilsausgleich	
2	2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	
2	2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	90
	2.4.1 Schriftliche Arbeiten/ Klassenarbeiten	
	2.4.2 Überprüfung der sonstigen Leistung	
2	2.5 Lehr- und Lernmittel	95
	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	
	Qualitätssicherung und Evaluation	

1. Die Fachschaft Deutsch am Gymnasium Remigianum

Lage der Schule und örtliche Bedingungen

Das Gymnasium Remigianum liegt am Stadtrand der westfälischen Kreisstadt Borken. Das große, teilweise sehr weitreichende Einzugsgebiet zieht sich über viele Dörfer und Bauernschaften bis in die Nachbarstädte. Ca. 1.300 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule.

Die ländliche Umgebung sorgt für eine ruhige Schulumgebung. Allerdings ist der Stadtkern in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Eine Buchhandlung sowie eine umfangreich bestückte Leihbücherei sind daher für alle Schülerinnen und Schüler bequem nutzbar.

Die Stadthalle bietet ein weitreichendes Kulturprogramm, das sowohl Dramen- und Literaturadaptionen für die Oberstufe als auch für die Sekundarstufe I auf die Bühne bringt.

Das Fach Deutsch im Schulprogramm

Im Schulprogramm des Gymnasiums Remigianum präsentiert sich die Schule als äußerst vielfältig in allen schulischen Bereichen. Förderung im sprachlichen Bereich findet dementsprechend auch auf unterschiedlichste Weise statt. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Defizite aufzuarbeiten und gezielt an ihren Schwächen zu arbeiten. Ein LRS-Kurs sowie ein Deutsch-Förderkurs "Sprache und Grammatik" werden in Klasse 5 angeboten. Ebenso findet in dieser Altersgruppe ein wöchentlicher Förderkurs statt, der gezielt die mündliche Kommunikationsfähigkeit schult und zu einem starken Selbstbewusstsein der stilleren Schülerinnen und Schüler führen soll, sodass sich eine bessere Beteiligung in Unterrichtsgesprächen ergibt.

Die künstlerisch-literarischen Interessierten haben in den Differenzierungskursen der Jahrgangsstufen 9 und 10 die Möglichkeit, mit szenischen Spielen und literarischen Adaptionen ihre Fähigkeiten produktionsorientiert zu schärfen.

Durch die Organisation, systematische Vorbereitung durch speziell geschulte Kolleginnen und Kollegen und die jährliche Durchführung des Wettbewerbes "Jugend debattiert" ergänzt die Fachschaft Deutsch die Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur demokratischen Erziehung und somit für die Ziele des Schulprogramms geleistet.

Die Fachschaft Deutsch

Die Fachschaft Deutsch möchte vor dem Hintergrund des Schulprogramms ihren spezifischen Beitrag dazu leisten, dass die Schülerinnen und Schüler zu einer ganzheitlichen Entwicklung und Reifung ihrer Persönlichkeit befähigt werden. Dazu gehören z. B. Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und soziale Kompetenz. Fachspezifisch spielen die Kompetenzen in den Bereichen des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs eine zentrale Rolle. Weiterhin wird eine praktisch-kritische Medienkompetenz angestrebt.

Bedingungen des Unterrichts

Der Unterricht findet regulär in Doppelstunden statt. Viele Methoden, die das selbstständige Lernen fördern, können so passgenau und zielgerecht eingesetzt werden.

Moderne Klassenräume mit Dokumentenkameras und interaktiven Tafeln machen neueste Medien für den regulären Unterricht einfach nutzbar und führen zu einem höchst effektiven und motivierenden Deutschunterricht.

Für Recherche-Aufgaben oder für die Vermittlung kritischer Mediennutzung stehen zahlreiche Computerarbeitsplätze und das Selbstlern-Zentrum zur Verfügung.

Eine Aula und ein weiterer Unterrichtsraum mit einer Bühne machen szenische Vorträge in passender Umgebung möglich.

Ein Leselust-Raum mit zahlreichen Büchern sorgt für eine ruhige Atmosphäre, die Schülerinnen und Schüler nutzen kommen, um ihren literarischen Interessen nachzugehen und sich dabei vom Schulalltag zurückzuziehen.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe (Schuljahr 2023/24) Fachkonferenzvorsitzende/r: M. Brinckmann; Stellvertreter/in: M. Freytag

Weitere Funktionsinhaber/innen: siehe aktualisierter Geschäftsverteilungsplan

Geschäftsverteilungsplan (Schuljahr 2022/23)

Materialsammlung		Fachschaftsvorsitz
Betreuung und Beratung der Referendarinnen und Referendare und der neuen Kolleginnen und Kollegen	Informationsordner der Fachschaft Deutsch laufend aktualisieren, neue Kolleginnen und Kollegen sowie Referendarinnen und Referendare kurz persönlich einweisen	Anja Bellendorf, Stefanie Klar, Verena Nebel
Leseförderung	Lesewettbewerb, Welttag des Buches, "Lektüre-Pool"	Martin Freytag
Sammlung der Facharbeitsthemen	Sammlung der Themen in der Q1	Eigenverantwortliches Hochladen der Themen auf Logineo LMS durch beteiligte Kollegen und Kolleginnen
LRS-Beauftragte	Koordination der konzeptionellen LRS-Förder-Arbeit, Dokumentation der Förderung von Einzelfällen, Begleitung der Förderung bei Lehrerwechsel	Anja Bellendorf Stefanie Klar
Verwaltung des Fachschaftsmaterials	Katalogisierung und Verschluss von Fachschaftsmaterial	Helena Beuker
Wettbewerbe	Sammlung, Sichtung, Auswertung und Informationsweiterleitung an die Kolleginnen und Kollegen	Fachschaftsvorsitz
Betreuung der Praxissemester (PraBa)		Carina Gesing, Fabian Schroer
Koordination "Jugend debattiert"		Carina Gesing, Elena Hatenkerl
Digitaler Materialaustausch	Sammlung von Material (neue Reihen, Material zum selbstständigen Lernen, Kompetenzrastern etc.)	Eigenverantwortliches Bereitstellen auf Logineo LMS, Koordination durch Fachschaftsvorsitz

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie hat insbesondere zum Ziel, Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

In der Übersicht Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster erlaubt einen schnellen Überblick über die Anforderungen und die Unterrichtsvorhaben.

In den Konkretisierungen Kompetenzerwartungen (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen im Zusammenhang mit ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen dargestellt und um Methoden- und Sozialkompetenzen ergänzt.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben stellt eine nachvollziehbare Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans dar, die insbesondere für die Referendarinnen und Referendare sowie für neue Kolleginnen und Kollegen von Interesse sind und als Orientierung dienen.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch sind im schulinternen Lehrplan in der Regel wörtlich übernommen.

Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe

Kompetenzbereich → Rezeption (Lesen und Zuhören): Die Schülerinnen und Schüler können

- ... sinnerfassend lesen und zuhören
- ... Lesestrategien zielführend einsetzen
- ✓ ... Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen
- ✓ ... Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- ✓ ... schreibproduktive Formen der Texterschließung für ein vertieftes Leseverstehen einsetzen
- ... sprachliche Strukturen untersuchen
- ✓ ... in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- ✓ ... zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen

Kompetenzbereich → Produktion (Schreiben und Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ ... Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- ✓ ... Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten
- ✓ ... eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- ✓ ... Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- ✓ ... die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- ✓ ... mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- ... Quellen sinngetreu wiedergeben
- ✓ ... orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben
- ... mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- ✓ ... einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
- ✓ ... auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen
- ... eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen
- ✓ ... Feedback geben und annehmen

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I

Kompetenzbereich → Rezeption (Lesen und Zuhören): Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ ... verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- ✓ ... Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- ✓ ... schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- ✓ ... schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- ... sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- ... in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprachabsichten identifizieren
- ✓ ... Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- √ … fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Kompetenzbereich → Produktion (Schreiben und Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ ... Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- ✓ ... die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtete einsetzten
- ... Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- ✓ ... die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- ✓ ... Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- ✓ ... Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- ✓ ... fachbezogene Sachverhalte schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- ... sich in eigenen Gesprächsstrategien auf andere beziehen
- ✓ ... kommunikative Anforderungen in verschiedenen Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- ✓ ... Präsentationsmedien funktional einsetzten
- ✓ ... Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Gymnasium Remigianum – schulinternes Curriculum (G9)

Jahrgangsstufe 5

Allgemeines:

- > Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt in der Jahrgangsstufe 5 verpflichtend mindestens einmal im Jahr Wochenplanarbeit durchzuführen.
- > Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet.
- > Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb "Jugend debattiert" ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.
- In der ersten Unterrichtssequenz muss eine Diagnose der Lese-Rechtschreib-Kompetenz erfolgen. Schülerinnen und Schüler mit einer hohen Wahrscheinlichkeit LRS-Förderung zu benötigen, sind in die entsprechenden Förderkurse einzuteilen. Diese Förderung muss dokumentiert werden (siehe LRS-Erlass).

Unterrichtsvorhaben:

- 1. "Das Leben an unserer neuen Schule"
- 2. "Ich habe immer Recht! oder?!" Konfliktbewältigung und Verständigung im Team
- 3. "Fantastische und spannende Welten in Jugendbüchern"
- 4. "Vom Dornhai bis zur Bienenelfe Die spannende Welt der Tiere"
 - 1. Sequenz: Tiere beobachten und beschreiben
 - 2. Sequenz: Sachtexte auswerten Erste Annäherung
 - 3. Sequenz: Originelle Präsentationen
- 5. "Lyrische Bilderwelten entdecken"
- 6. "Lesegeschichten"

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- Präsentation (Einführung in die Grundlagen des Präsentierens)
- Textüberarbeitung (Schreibkonferenzen mit Verbesserungstipps und positiver Kritik durchführen)
- Brief (Briefkopf, Anrede, formale Gestaltung, Grußformel; Inhalte richtig auswählen; Briefumschläge richtig gestalten)
- Einführung in die Benutzung des Wörterbuches (Aufbau und Funktion eines Wörterbuches nachvollziehen und verstehen, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen von Wörterbüchern beschreiben)
- Einführung in die Arbeit mit dem Rechtschreibportfolio (Einführung in das selbstständige Arbeiten mit Rechtschreibstrategien)
- Informationen beschaffen, erarbeiten und ordnen (Texte markieren und Informationen in Clustern anordnen, Flussdiagramme erstellen)
- Informationen verarbeiten (Steckbriefe, Beschreibungen: Objekte genau betrachten, einen Schreibplan erstellen, sachliche Sprache verwenden, Beschreibungen überarbeiten)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

"Wir werden ein Team."

Allgemeines:

- > Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt in der Jahrgangsstufe 6 verpflichtend mindestens einmal im Jahr Wochenplanarbeit durchzuführen.
- > Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet.
- > Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb "Jugend debattiert" ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.

Unterrichtsvorhaben:

- 1. "Poetische Jahreszeiten" Naturdarstellungen in Gedichten untersuchen
- 2. "Held*innen früher und heute"
- 3. "Detektivgeschichten Auf den Spuren der Grammatik"
 - 1. Sequenz: Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung, Attribute)
 - 2. Sequenz: Satzarten und Satzstrukturen (Satzreihe und Satzgefüge, Kommasetzung)
- 4. "Freundschaft hat viele Gesichter" Einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen
- 5. "Wundervolle Welt Sehen, staunen und schützen!"
 - 1. Sequenz: Informationen aus Sachtexten entnehmen
 - 2. Sequenz: Nachhaltigkeit
- 6. "Argumentieren zu Themen(welten) von Kindern und Jugendlichen"

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- **Präsentation (Buchvorstellungen:** ein Buch nach Kriterien auswählen, Visualisierungsmaterial (Steckbrief, Folie) für die Vorstellung vorbereiten, Inhalt des Buches zusammenfassen, eine spannende/ geeignete Textstelle aussuchen, den Vortrag üben, Karteikarten zur Präsentation vorbereiten, ansprechendes Lesen üben)
- **Präsentation (Kurzvortrag halten:** einen Kurzvortrag zu einem ausgewählten Thema (z. B. zu einem Sachtextthema) planen, Informationen recherchieren und auf Richtigkeit überprüfen, Visualisierungsmaterial erstellen, Karteikarten für den Vortrag vorbereiten, den Vortrag üben)
- **Textüberarbeitung** (Schreibkonferenz mit positiver Kritik und differenzierten Verbesserungstipps zu Formulierung, Sprachstil, Rechtschreibung, Inhalten, Kriterien der entsprechenden Textart)
- Lesetechniken (5-Schritt-Lesemethode)
- Umgang mit Sachtexten (Ermittlung und Verwendung von Schlüsselbegriffen: Lesetechniken anwenden, Sachtexte markieren und mit Randbemerkungen zu versehen, einzelne Aussagen erklären, Aufbau und Inhalt erfassen/ Sinnabschnitte einteilen, Kernsätze und Schlüsselbegriffe ermitteln, Fachbegriffe erklären, Grafiken, Schaubilder und Tabellen untersuchen)
- sachlich informieren/ beschreiben (Berichte untersuchen, Berichte planen, strukturieren und verfassen)
- Lesetagebuch (Einführung in die Erstellung und Arbeit mit einem Lesetagebuch)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

"Wir halten zusammen."

Allgemeines:

- > Die Fachkonferenz empfiehlt den Einsatz von Wochenplänen.
- > Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet.
- > Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb "Jugend debattiert" (Januar/Februar) ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.

Unterrichtsvorhaben:

- 1. "Schaurig und spannend": Balladen untersuchen und gestalten
- 2. "Auf den Brettern, die die Welt bedeuten Vorhang auf!": Konflikte und Figuren in dramatischen Texten untersuchen
- 3. "Von Zaubertricks bis zu kuriosen Erfindungen": Tempora, Aktiv und Passiv der Verben, Vorgangsbeschreibung
- 4. "Unsere digitale Welt": Medien untersuchen
 - 1. Sequenz: On sein, off sein, ich sein Auseinandersetzung mit (sozialen) Medien
 - 2. Sequenz: Werbung macht Kinder froh und Erwachsene ebenso?! Sachtexte und Medien untersuchen
- 5. "Figuren, Beziehungen und Perspektiven": Epische Texte untersuchen

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- Lesetechniken (Lesetechniken zur Sachtexterarbeitung vertiefen)
- Informationsverarbeitung (Mindmap/ Schaubilder: eine Mindmap zu einem anspruchsvollen Thema erstellen)
- Präsentation (Mediengestütztes Präsentieren/ Bildschirmpräsentation: Grundlagen der Bildschirmpräsentation festigen, einfache Grundlagen der Seitengestaltung anwenden und vertiefen)
- Präsentation (Kurzreferat/ Kurzvortrag (die Gliederung eines Vortrages erstellen, Bilder oder Anschauungsmaterial gestalten)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

"Wir handeln selbstständig."

Allgemeines:

- In der Jahrgangsstufe 8 finden im Frühjahr des zweiten Halbjahres die zentralen Lernstandserhebungen statt. Diese sind vorzubereiten.
- > Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet.
- Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb "Jugend debattiert" (Januar/Februar) ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.

Unterrichtsvorhaben:

- 1. "Das Medium Zeitung Journalistisches Berichten"
- 2. "Das Medium Zeitung Berichten über Persönlichkeiten"
- 3. "Diskutieren Argumentieren Debattieren Jugend debattiert"
- 4. "Wir untersuchen einen Jugendroman" Erzählungen untersuchen
- 5. "Gedichte untersuchen und gestalten"
- 6. "Rund um das Theater" Wir untersuchen ein Drama

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- **Argumentationsanalyse** (Struktur einer Argumentation untersuchen, Gewichtung von Argumenten erkennen, Argumentationen bewerten, eigene Argumentationen bewerten)
- Charakterisierung (Eine literarische Figur charakterisieren, alle wichtigen Elemente aufnehmen, Bezug zu zentralen Textstellen nehmen, Gliederung einer Charakterisierung untersuchen)
- Formen szenischer Darstellung (Pantomime, Standbilder bauen, Dialoge vortragen)
- Bewerbungsschreiben (Formalia, Anschreiben adressatengerecht verfassen, Lebenslauf erstellen)
- **Zitieren lernen** (Funktion und Einsatz direkter und indirekter Zitate)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

"Wir sind offen für andere."

Allgemeines:

- > Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb "Jugend debattiert" (Januar/Februar) ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.
- > Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet, die sukzessive von den Schülerinnen und Schülern selbständig erarbeitet werden.
- Obligatorisch muss in dem ersten oder zweiten Unterrichtsvorhaben das Thema "Wir werden fit für die Berufswelt Bewerbungen schreiben" behandelt werden. (Die Bewerbungsphasen für das Berufspraktikum in der Jahrgangsstufe 10 laufen teilweise schon im Herbst der Jahrgangsstufe 9)

Unterrichtsvorhaben:

- 1. "Wir bearbeiten Konflikte in Bühnenstücken"
- 2. "Körperkult und Rollenbilder: Wir diskutieren Konflikte des Alltags"
 - 1. Sequenz: Diskutieren und erörtern
 - 2. Sequenz: Strittige Themen schriftlich erörtern
- 3. "Gefühle und Stimmungen (z.B. Liebe) in lyrische Texte reflektieren"
 - 1. Sequenz: Gedichte unter sprachlichen und themenbezogen Aspekten interpretieren und vergleichen
 - 2. Sequenz: Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen
- 4. "Sprache unter der Lupe: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik" Ich spreche viele Sprachen: Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen
- 5. "Was will ich werden? Wir informieren uns und andere" Informieren, berichten, vortragen
 - 1. Sequenz: Berufe für mich? Über die Berufswahl informieren und präsentieren
 - 2. Sequenz: Von der Bewerbung zum Praktikumsbericht

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- Präsentation (PowerPoint Präsentation zu einem ausgewählten Thema planen, den Vortrag üben)
- Recherchieren (Recherchetechniken mit neuen Medien zu ausgewählten Themen einsetzen)
- Grundlagen der Rhetorik (Redestrategien, Redekonstellationen und Redesituationen beachten)
- Methoden der Textanalyse (Drama, Lyrik, Prosa)
- Strategien des Textverstehens (überfliegend, selektiv, kursorisch, navigierend)
- Verfahren prozesshaften Schreibens (Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung, Stoffsammlung)
- **Textvergleiche** (aspektorientierte Verfahren, lineare Verfahren)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

"Wir übernehmen Verantwortung."

Allgemeines:

- > Zum Ende des Schuljahres findet die ZAP 10 statt. Zur Vorbereitung der ZAP 10 sind die Aufgabenformate verstärkt unterrichtsbegleitend einzuüben.
- ➤ Die Fachkonferenz einigt sich darauf der Jahrgangsstufe 10 verpflichtend drei Klassenarbeiten zur Stärkung der Schreibroutine und Analyse und Interpretationskompetenz mit Blick auf die Aufgabenformate in der Oberstufe durchzuführen. Die ZAP 10 ersetzt die vierte Klassenarbeit und hat einen Anteil von 50% an der Abschlussnote.
- Die Portfolio-Arbeit ersetzt keine Klassenarbeit, sie kann im Anschluss an die ZAP realisiert werden.
- > Kompetenzraster werden nicht mehr vorgegeben, sondern selbstständig von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.
- Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb "Jugend debattiert" (Januar/Februar) ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen, falls das Zeitkontingent auch mit Blick auf die ZAP 10 dies zulässt.

Unterrichtsvorhaben:

- 1. "Identität: Was ist das Ich? Über Sachverhalte informieren"
- 2. "Dichten für eine bessere Welt Politische Lyrik interpretieren"
- 3. "Erlauben oder verbieten? Diskutieren und erörtern"
 - 1. Sequenz: Klimaschutz: Was können wir tun? Das Pro und Kontra diskutieren
 - 2. Sequenz: Brauchen wir mehr Videoüberwachung? Strittige Themen schriftlich erörtern
- 4. "Von Mördern und ihren Motiven Kriminalerzählungen /-romane untersuchen"
- 5. "Sprachbewusstsein schaffen sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen"
- 6. "Bertolt Brecht einen Autor kennenlernen und seine Parabeln interpretieren"

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- Präsentation (digitale Pinnwand; Bildschirmpräsentation und Handout gestalten; Informationen aus Sachtexten graphisch darstellen)
- Recherchieren (Recherchetechniken mit neuen Medien einsetzen und kritisch bewerten, Informationen im Internet recherchieren, Suchergebnisse auswerten, vergleichen und beurteilen)
- Grundlagen der Rhetorik (vertiefende Anwendung)
- Methoden der Textanalyse (Methoden der vertiefenden Textanalyse und -interpretation; Lyrik, Prosa, Sachtext, Prosa)
- Strategien des Textverstehens (Strategien des vertiefenden Textverstehens; erweiterte Verfahren des Textvergleichs (primär aspektorientiert)
- Texterstellung und -überarbeitung (Schreibpläne, Checklisten: verschiedene Textformen sachgerecht konzipieren, verfassen, überarbeiten und darstellen)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

"Wir vertreten unsere Standpunkte."

2.1.2 Konkretisierungen Kompetenzerwartungen

	Jahrgangsstufe 5						
5.1	(Erzählendes			nterrichtsvorhabens: Zeitrahmenserer neuen Schule" ca. 20 Stur			
Inhaltsfelder Schwerpunkte		petenzerwartungen KLP: Die S		ilerinnen und Schüler können			
Som or parime		zbereich Rezeption n und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen				
Sprache Wortebene: Wortarten Orthografie: Rechtschreibstrategien	 an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden sowie Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (z.B. Schulgeschichten) optional: angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und 		 Wortarten erkennen und deren Funktion untersuchen, sie terminologisch richtig (Verb, Artikel, Nomen) bezeichnen und sie richtig schreiben Adjektive in Wortfelder und -familien einordnen verschiedene Personalpronomina (höfliche Anrede, Großschreibung) kennen mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen eine normgerechte Zeichensetzung (Satzschlusszeichen) für einfache Satzstrukturen 				
Texte Figuren und Handlungen in Erzähltexten: kurze Geschichten	schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern		A A A	ein Schreibziel benennen und mittel Hilfen zur Planung und Formulierung Wendungen, satzübergreifende Mus Textorganisation, Modelltexte) eiger verfassen und überarbeiten angeleitet mögliche Erwartungen un Adressatin bzw. eines Adressaten et Zielprodukt berücksichtigen beim Verfassen eines eigenen Textorettunktionen (beschreiben, erklärgunterscheiden und situationsangem	g (lexikalische ster der ne Texte planen, nd Interessen einer einschätzen und im es verschiedene en, informieren)		
Kommunikation Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende				artikuliert sprechen und Tempo, Lau Sprechweise situationsangemesser Merkmale gesprochener und gesch	n einsetzen		

und misslingende Kommunikation Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	 aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien Mediale Präsentationsformen	 dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens 	 Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation
Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke	einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen	Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden

Mögliche Lernaufgabe: Wir schreiben einen Brief

Wochenplan: Wortarten

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fächer: Kunst, Musik

Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Briefe und / oder E-Mails schreiben
- Interviews führen und dazu Audiodateien aufnehmen und bearbeiten
- Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem Tablet (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe)
- Informationsrecherche und Orientierung auf der eigenen Schul-Website
- Einführung in die Benutzung des Wörterbuches

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir werden ein Team."

	Jahrgangsstufe 5						
5.2	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben)	Thema des Ur "Ich habe imn Konfliktbewältigung u	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden				
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompeten: Leser	zbereich Rezeption n und Zuhören Kompetenzbereich Produkt Schreiben und Sprechen			luktion nen		
Sprache Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, ggf. Sprachen der Lerngruppe	Nebensatz) untersi	ielen Abweichungen von der	A	eine normgerechte Zeichensetzung Satzstrukturen (Haupt- und Nebens realisieren			
Texte Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte	dargestellte Absich Figuren sowie einfa untersuchen eine persönliche St Ereignissen und zu Figuren textgebund grundlegende Text	m Hinblick auf explizit ten und Verhaltensweisen von ache Dialogverläufe tellungnahme zu den tellungnahme	A	ein Schreibziel benennen und mittel zur Planung und Formulierung (u.a. grammatische Konstruktionen, lexik Wendungen, satzübergreifende Mus Textorganisation, Modelltexte) eiger verfassen und überarbeiten beim Verfassen eines eigenen Text Textfunktionen (appellieren, argume beschreiben, erklären, informieren) situationsgerecht einsetzen	typische alische ster der ne Texte planen, es verschiedene entieren, berichten,		
 Kommunikation Kommunikationssituationen: Digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsverläufe: Gesprächsteilnehm Gesprächsteilnehm Gesprächsteilnehm Gesprächsführung Verletzungen von Gund einen Lösungstund misslingende Kommunikation die Wirkung ihres kommunikation 		sichten und Interessen anderer ner identifizieren nit dem Ziel einer funktionalen entwickeln Gesprächsregeln identifizieren	A A AA	artikuliert sprechen und Tempo, Lau Sprechweise situationsangemesser	n einsetzen en nach chten d begründen en nkte begründen und		

Kommunikationskonventionen:	Konsequenzen reflektieren	
Gesprächsregeln, Höflichkeit		
Wirkung kommunikativen		
Handelns		
Medien	Informationen und Daten aus Printmedien und	Regeln für digitale Kommunikation nennen und die
Medien als Hilfsmittel:	digitalen Medien gezielt auswerten	Einhaltung beurteilen
Textverarbeitung,		
Nachschlagewerke und		
Suchmaschinen		

Mögliche Lernaufgabe: Vorbereitung auf den schulinternen Debattierwettbewerb (s. Schulkalender)

Wochenplan: Argumentieren

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fach: Politik, Argumentieren zu Themen (z.B.

Mediennutzung, Konsum, Nachhaltigkeit)

Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem i-Pad (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe)
- Argumentieren und Mini-Debatten

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir werden ein Team."

- → Gruppenarbeitsphasen mit unterschiedlichen Rollenverteilungen, Schreibkonferenzen, einheitliche Feedback-Regeln etc.
- → Besuch der Medienscouts

Jahrgangsstufe 5						
5.3	Aufgabentyp 1 (Erzählendes Schreiben) oder Aufgabentyp 5 (Überarbeitendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Fantastische und spannende Welten in Jugendbüchern"			Zeitrahmen: ca. 25 Stunden	
Inhaltsfelder	Kon	npetenzerwartungen KLP: Di	ie S	schülerinnen und Schüler können.		
Schwerpunkte		bereich Rezeption und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen			
Sprache Textebene: Kohärenz; sprachliche Gestaltungsmittel Texte Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leesinteressen	Funktionen und W Standardsprache, Unterschiede zwis schriftlichem Sprace angeleitet zentrale schriftlicher Texte Gesamtverständni verschiedene Forn (sinnerfassendes I Lesen) unterscheic in literarischen Text Figurenbeziehunge erzählende Texte	Funktionen und Wirkung erläutern (z.B. Standardsprache, Jugendsprache) Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch untersuchen und schriftlichem Sprachgebrauch untersuchen und schriftlicher Texte identifizieren und daran im Gesamtverständnis den Text erläutern rerschiedene Formen des Lesens sinnerfassendes Lesen und identifikatorisches Lesen) unterscheiden und anwenden in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern verzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählfechnischen vermeinen persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von iterarischen Figuren textgebunden formulieren eigene Texte zu literarischen Texten verfassen u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexten mit Überblick lesen; Fragen stellen; unbekannte Wörter klären		auf Wort- und Texte einsetzen , Personifikation, en mmatik und geeigneter Hilfen rpische ische Wendungen, anisation, fassen und licher Form frei zung von		
	Zeit, Konflikt) und Vermittlung (u.a. E) eine persönliche S Ereignissen und zu literarischen Figure eigene Texte zu lit (u.a. Ausgestaltunund in Hinblick auf im Überblick lesen Wörter klären			schätzen und im nren; Gefühle		
Kommunikation	Verletzungen von	Gesprachsregeln		artikuliert sprechen und Tempo, Lautst	arke und	

Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebenen Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in; Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit, Wirkung kommunikativen	 identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen wesentliche Mittel unterscheiden, welche die mündliche Kommunikation beeinflussen (Gestik, Mimik, Stimme) 	Sprechweise situationsangemessen einsetzen Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterstreichen und situationsangemessen einsetzen
Handelns		
Medien	 an literarischen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren 	Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Mögliche Lernaufgabe: Lesetagebuch / Geschichtenbuch gestalten

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fach: Kunst; Stadtbücherei, Buchhandlung

Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem i-Pad (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe)
- Internetrecherche mit dem i-Pad zu Autorinnen und Autoren von Jugendbüchern oder ausgewählten Themen der gelesenen Literatur

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir werden ein Team."

	Jahrgangsstufe 5						
5.4	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: ,Vom Dornhai bis zur Bienenelfe – Die spannende Welt der Tiere" 1. Sequenz: Tiere beobachten und beschreiben 2. Sequenz: Sachtexte auswerten – Erste Annäherung 3. Sequenz: Originelle Präsentationen			Zeitrahmen: ca. 25 Stunden		
Inhaltsfelder Schwerpunkte				hülerinnen und Schüler können Kompetenzbereich Produk	tion		
		n und Zuhören		Schreiben und Sprechen			
Sprache Wortebene: Wortarten (Schwerpunkt: Adjektive und Präpositionen) Orthografie: Groß- und Kleinschreibung	➤ Wortarten unterscheiden (Schwerpunkt: Adjektive, Präpositionen)		 relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung 				
Texte Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte	Form – Aufbau un Informationen aus	ntinuierlichen und achtexten – auch in digitaler d Funktion beschreiben Sachtexten aufeinander einander vergleichen	A	ein Schreibziel benennen und mittels ge- zur Planung und Formulierung (lexikalisc satzübergreifende Muster der Textorgan Modelltexte) eigene Texte planen, verfas überarbeiten Sachtexte – auch in digitaler Form – zur eigenen Wissensbestände, für den Austa anderen und für das Verfassen eigener	che Wendungen, isation, ssen und Erweiterung der ausch mit		
Kommunikation Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und		ielt nachfragen und Gehörtes geben – auch unter Nutzung	AA	situationsangemessen sprechen eigene Beobachtungen sprachlich anger verständlich darstellen	messen und		

geschriebene Sprache			
Medien Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen	dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen. (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen	A	grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
Mediale Präsentationsformen: PowerPoint-Präsentationen	Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten		

Mögliche Lernaufgabe: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Kinder-Uni brauchen dringend eure Hilfe! Werdet zu Tierexperten und erstellt tierische Präsentationen zu unglaublich interessanten Tieren; Tierlexikon erstellen; Ratgeber zu Haustieren gestalten

Wochenplan: Wortarten

Stationenlernen: Einführung in die Benutzung des Wörterbuchs

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fächer: Biologie, Kunst; Zoobesuch, Bauernhof, Besuch einer Bibliothek

Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- angeleitete Internetrecherche zu ausgewählten Themen mit dem Tablet
- Umgang mit Sachtexten (Ermittlung/ Verwendung von Schlüsselbegriffen)
- Einführung: Rechtschreibportfolio
- Präsentationen mit Hilfe des Tablets (Keynote)

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir werden ein Team."

Jahrgangsstufe 5						
5.5	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Lyrische Bildwelten entdecken"			Zeitrahmen: ca. 20 Stunden	
Inhaltsfelder	Kom	petenzerwartungen KLP: Die	Sc	chülerinnen und Schüler können		
Schwerpunkte		pereich Rezeption und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen		
Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Anlage und Strukturie Wortfamilien und Wor einfache sprachliche I Vergleich) in ihrer Wir	wortbedeutungen aus dem Korzung von Wortfeldern, zuhilfenahme von digitalen und klären (z. B. Online-Reimlexika Rechtschreibnorm vs. künstleris (z. B. Lautmalerei) chen – auch unter aler und sprachlicher m, Metrum, Klang, g) ⇒ den Inhalt von Gedichten in eig Fragen zu Gedichten entwickeligihre Aussagen belegen ⇒ sich ein Schreibziel setzen und Textplanung, -formulierung und eigene Texte zu literarischen Tertortsetzungen, Paralleltexte)		Wortbedeutungen aus dem Kontext er Zuhilfenahme von digitalen und analog klären (z. B. Online-Reimlexika nutzer Rechtschreibnorm vs. künstlerische F (z. B. Lautmalerei) den Inhalt von Gedichten in eigenen V Fragen zu Gedichten entwickeln und kinre Aussagen belegen sich ein Schreibziel setzen und eleme Textplanung, -formulierung und -übera eigene Texte zu literarischen Texten v	en Worten wiedergeben nd beantworten und ermentare Methoden der berarbeitung anwenden en verfassen (u. a.	
Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in	adressatenbezogen a wertschätzend mit Tei Mitschülerinnen und N	extprodukten der		artikuliert sprechen und Tempo, Lauts Sprechweise situationsangemessen e nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, paraverbale Mittel (u. a. Intonation) un situationsangemessen einsetzen	insetzen Körperhaltung) und iterscheiden und	
Medien Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	literarischen Texten b beschreiben ➤ grundlegende Funktio	d visuelle) Gestaltungsmittel in enennen und deren Wirkung enen der Textverarbeitung tsprechende Programme	A	Texte medial umformen (z. B. Vertonu Gestaltungsmittel beschreiben Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der 1 beurteilen (Online-Reimlexika, Poesie	rextproduktion	

Mögliche Lernaufgabe: Lyrik-Collage am Tablet oder PC gestalten, Gedichtlampen anfertigen und im Rahmen eines Lichterfestes / eines Lyrikabends präsentieren

Wochenplan: Gedichte untersuchen und gestalten

Stationenlernen: Gedichte

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fach: Musik (Musik in Verbindung mit Sprache und / oder Bildern), Kunst etc.

Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden- und Spiralcurriculum):

- Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem i-Pad (z. B. Schreibkonferenz, Leselupe)
- Gedichte adressatengerecht am Tablet gestalten und präsentieren (z. B. Audiodateien aufnehmen)

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir werden ein Team."

Jahrgangsstufe 5						
5.6	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Lesegeschichten"			Zeitrahmen: ca. 25 Stunden	
Inhaltsfelder	,	etenzerwartungen KLP: Die S	chi	ülerinnen und Schüler könner	1	
Schwerpunkte		ereich Rezeption und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen			
Sprache Textebene: Kohärenz; sprachliche Gestaltungsmittel	einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben			relevantes sprachliches Wissen (Satzebene) beim Verfassen eiger im Hinblick auf Rechtschreibung, Kohärenz Texte angeleitet überpr	ner Texte einsetzen Grammatik und	
Texte Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen	schriftlicher Texte identifizieren und daran im Gesamtverständnis den Text erläutern in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern dialogische Texte im Hinblick auf explizit		A	ein Schreibziel benennen und mit Hilfen zur Planung und Formuliert grammatische Konstruktionen, let Wendungen, satzübergreifende Material Textorganisation, Modelltexte) eig verfassen und überarbeiten Geschichten in mündlicher und so oder an Vorgaben orientiert unter Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerun Vorausdeutungen, Pointierung) ein Schreibziel verfassen und überarbeiten unter Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerun Vorausdeutungen, Pointierung) ein Schreibziel verfassen und mit Schreibziel verfassen und seine Schreibziel verfassen und sein	ung (u.a. typische xikalische fluster der gene Texte planen, chriftlicher Form frei Nutzung von	
Kommunikation Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe		nachfragen und Gehörtes en – auch unter Nutzung ihrer	A A A	artikuliert sprechen und Tempo, L Sprechweise situationsangemess Merkmale gesprochener und ges unterscheiden und situationsange nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Min und paraverbale Mittel (u.a. Inton und situationsangemessen einset	sen einsetzen chriebener Sprache emessen einsetzen mik, Körperhaltung) ation) unterstreichen	
Wirkung kommunikativen						

Handelns		
Medien ggf. Medien als Hilfsmittel	 dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen ggf. Medien bezüglich ihrer Präsentationsformen (Print-, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 	ggf. Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Mögliche Lernaufgabe: Theatercollagen/ -drehbücher entwickeln, Textsorten umformen und gestalten, Lesegeschichten vortragen und präsentieren **Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen:** z. B. Fächer: Kunst, KDG/ Literatur; Theater

Methoden-/Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum)

- Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
- Informationen aus Texten verarbeiten: Steckbriefe, Beschreibungen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir werden ein Team."

		Jahrgangsstufe 6			
6.1	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Poetische Jahreszeiten" – Naturdarstellungen in Gedichten untersuchen		Zeitrahmen: ca. 18 Stunden	
Inhaltsfelder Schwerpunkte		Kompetenzerwartunge	n K	KLP: Die Schüler können	
		ereich Rezeption nd Zuhören		Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprech	
Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Anlage und Strukturie Wortfamilien und Wor einfache sprachliche Vergleich, Metapher,	iden ren der Wortbildung zur rung von Wortfeldern, tassoziationen nutzen Bilder (Personifikation,	 Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüc klären (z. B. Online-Reimlexika nutzen) relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eige Texte einsetzen, z. B. Groß- und Kleinschreibung be Versanfängen; Versumbruch und Syntax 		gen Wörterbüchern n) Verfassen eigener nschreibung bei
Texte Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Gestaltungsmittel (Re	naler und sprachlicher im, Metrum, Klang, ig, einfache Formen der el der Gestaltung von	cher sich ein Schreibziel setzen und elementare Methode g, Textplanung, -formulierung und -überarbeitung anweien der eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a.		entare Methoden der arbeitung anwenden verfassen (u. a. alleltexte) ründen und in rläutern
Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in	 aufmerksam zuhören adressatenbezogen a wertschätzend mit Te Mitschülerinnen und N 	xtprodukten der	\ \ \	artikuliert sprechen und Tempo, Lauts Sprechweise situationsangemessen e nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, paraverbale Mittel (u. a. Intonation) ur situationsangemessen einsetzen	einsetzen Körperhaltung) und
Medien	> einfache (auditive und	d visuelle) Gestaltungsmittel	~	Texte medial umformen (z. B. Vertonu	ung, Verfilmung bzw.

Mediale Präsentationsformen:

Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z. B. Hörfassungen, kalligrafische Gestaltung, Bildgedichte, Gedichtillustrationen)

- szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (z. B. Keynote)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Online-Reimlexika, Poesieautomaten)

Mögliche Lernaufgabe: Lyrikkalender, Lyriksammelband, Collage am Tablet anfertigen

Wochenplan: Gedichte untersuchen

Stationenlernen: Gedichte

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fach: Kunst: Farbwirkungen und -funktionen und ihre

Anwendung in bildnerischen Zusammenhängen

Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden- und Spiralcurriculum):

• Präsentation: Kurzvorträge halten mit dem Tablet als Hilfsmittel

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir halten zusammen!

		Jahrgangsstufe 6				
6.2	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben)			Zeitrahmen: ca. 20 Stunden		
Inhaltsfelder	,			ülerinnen und Schüler können	ca. 20 Sturiueri	
Schwerpunkte	Κοιτιρ	betenzerwartungen KLF. Die S	CII	dierinnen und Schuler konnen		
Scriwerpunkte	Kompetenzk	pereich Rezeption		Kompetenzbereich Produ	ch Produktion	
		und Zuhören	Schreiben und Sprechen			
Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Tempus, Deklination Komparation) untersu Wortbedeutung aus	tion) tionsformen (Konjugation Genus, Numerus, Kasus; uchen dem Kontext erschließen und von digitalen sowie analogen	AAA	Wörter in Wortfelder und -familien ein gemäß ihren Bedeutungen einsetzen mittels geeigneter Rechtschreibstrate und unter Rückgriff auf grammatische angeleitet überprüfen eine normgerechte Zeichensetzung (H Nebensatzverknüpfung, Apposition, A wörtliche Rede, Satzschlusszeichen) is Satzstrukturen realisieren und vertiefe	gien (Wortebene) es Wissen Texte Haupt- und ufzählung, für einfache	
Texte Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte	schriftlicher Texte ide Gesamtverständnis d in literarischen Texter Figurenbeziehungen erzählende Texte unt grundlegender Dimer Zeit, Konflikt, Handlur eigene Texte zu litera (Ausgestaltung, Forts Hinblick auf den Ausg eine persönliche Stel und zum Verhalten von textgebunden formuli	n Figuren untersuchen und textbezogen erläutern der Berücksichtigung nsionen der Handlung (Ort, angsschritte) untersuchen derischen Texten verfassen detzung, Paralleltexte) und im gangstext erläutern lungnahme zu den Ereignissen on literarischen Figuren eren achtexten aufeinander	A	ein Schreibziel benennen und mittels zur Planung und Formulierung (lexika Wendungen, satzübergreifende Muste Textorganisation, Modelltexte), eigenverfassen und überarbeiten beim Verfassen eines eigenen Tex Textfunktionen (beschreiben, erklä unterscheiden und situationsangemes	er der e Texte planen, etes verschiedene ren, informieren)	
Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in	aktiv zuhören, gezielt	nachfragen und Gehörtes en – auch unter Nutzung	>	artikuliert sprechen und Tempo, Lauts Sprechweise situationsangemessen e		
Medien Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien,	digitalen Medien gezi	aten aus Printmedien und ielt auswerten lener altersgemäßer Quellen	>	Texte medial umformen (Vertonung/ szenisches Spiel) und verwendetet G beschreiben		

audiovisuelle Medien, Websites,	prüfen und bewerten (Autor*in, Ausgewogenheit,	Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet			
interaktive Medien	Informationsgehalt, Belege)	beschreiben			
Mögliche Lernaufgabe: Präsenta	tion über persönliche Heldinnen oder Helden				
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und außerschulischen Lernen: Held*innen in der Antike (Geschichte), Heiligenerzählung,					
Nachfolgechristen (Religion)					
Methoden- / Medienkompetenze	n (nach Methoden- und Spiralcurriculum):				
 Methoden der Textüberarb 	eitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem Table	et (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe)			
 Präsentation mit dem Table 	et als Hilfsmittel				
1 () 1 1 2011216	"1 lt O l l l l				

Internetrecherche mit Hilfe ausgewählter Suchmaschinen
 Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld "Wir halten zusammen!"

		Jahrgangsstufe 6		
6.3 Inhaltsfelder	Aufgabentyp 5 (Überarbeitendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) Komp	"Detektivgeschichten - 1. Sequenz: Satzglieder (Sestimmung, Attribute) 2. Sequenz: Satzarten und Satzgefüge, Kommaset	d Satzstrukturen (Satzreihe und	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden
Schwerpunkte	•	ereich Rezeption und Zuhören	Kompetenzbereich Produ Schreiben und Spreche	
Sprache Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	 grundlegende Struktur Satzglieder: Subjekt, O Attribut; Satzarten: Aussage-, zusammengesetzte Sa Hauptsatz, Nebensatz Sprachstrukturen mit I 	r von Sätzen (Prädikat; Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Frage- und Aufforderungssatz; ätze: Satzreihe, Satzgefüge,	 eine normgerechte Zeichensetzung für Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatz Appositionen, Aufzählungen) realisieren angeleitet zu Fehlerschwerpunkten par Rechtschreibstrategien (u. a. silbieren Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen Ausnahmeschreibung merken) zur Tereinsetzen im Hinblick auf Orthografie, Grammati Texte angeleitet überarbeiten relevantes sprachliches Wissen (u. a. Satzebene) beim Verfassen eigener T 	r einfache zverknüpfungen, en assende des Sprechen, , Nachschlagen, extüberarbeitung k und Kohärenz auf Wort- und
Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	 sprachliche Strukturer erzählende Texte unte grundlegender Dimen (Personen, Ort, Zeit, I untersuchen 	er Berücksichtigung sionen der Handlung	 ein Schreibziel benennen und mittels zur Planung und Formulierung (lexika Wendungen, satzübergreifende Muste Textorganisation, Modelltexte) eigene verfassen und überarbeiten 	geeigneter Hilfen Ilische er der e Texte planen,
Medien Mediale Präsentationsformen: interaktive Medien Mögliche Lernaufgabe: Erklärvid	1 deos für andere Schüler ges	stalten; Grammatik-Rallye, Gran	 digitale und nicht-digitale Medien zur Lernprozessen und zur Dokumentation Arbeitsergebnissen einsetzen nmatik-Regelheft 	

¹ Im weiteren Verlauf werden in den "Konkretisierungen Kompetenzerwartungen" Kompetenz-Felder leer gelassen, wenn die entsprechenden Kompetenzen des jeweiligen Inhaltsfeldes im Rahmen des Spiralcurriculums bereits in einem anderen, vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworben wurden oder in einem nachfolgenden Unterrichtsvorhaben noch umfangreicher erworben werden.

Stationenlernen: Wortarten und Satzglieder

Material zur Binnendifferenzierung: siehe Stationenlernen
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

• mit dem Tablet und ausgewählten Programmen selbstständig zu Trainingsschwerpunkten üben

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld: "Wir halten zusammen!"

		Jahrgangsstufe 6			
6.4	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 1 (Erzählendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Freundschaft hat viele Gesichter" – Einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen		Zeitrahmen: ca. 25 Stunden	
Inhaltsfelder Schwerpunkte		npetenzerwartungen KLP: Die S	Schü	llerinnen und Schüler können Kompetenzbereich Pro	
	<u> </u>	en und Zuhören		Schreiben und Spred	
Sprache Textebene: Kohärenz; sprachliche Gestaltungsmittel	Unterschiede zw			relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- un Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Texte Figuren und Handlungen in einem Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	(sinnerfassendes Lesen) untersche in literarischen T Figurenbezeichn erzählende Texte grundlegender D Zeit, Konflikt) und Vermittlung (u.a. eine persönliche Ereignissen und Figuren textgebu eigene Texte zu (u.a. Ausgestaltu und im Hinblick a	(sinnerfassendes Lesen und identifikatorisches Lesen) unterscheiden und anwenden in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbezeichnungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzähltechnischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern im Überblick lesen; Fragen stellen; unbekannte		ihr eigenes Urteil über ein Text be kommunikativen Zusammenhäng Leseempfehlung) erläutern angeleitet mögliche Erwartungen einer Adressatin bzw. eines Adre einschätzen und im Zielprodukt b in Rollen schlüpfen und Gespräch durch Gestik und Mimik ausdrück	en (Buchkritik; und Interessen ssaten erücksichtigen ne führen; Gefühle
Kommunikation Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebenen Sprache Kommunikationsrollen:	und einen Lösun in Gesprächen A Anliegen andere identifizieren aktiv zuhören, ge	n Gesprächsregeln identifizieren Igsansatz entwickeln Ibsichten, Interessen und Ir Gesprächsteilnehmer Ezielt nachfragen und Gehörtes Irgeben – auch unter Nutzung			

Produzent*in und Rezipient*in;	ihrer Notizen wesentliche Mittel unterscheiden, welche die	
Kommunikationskonventionen:	mündliche Kommunikation beeinflussen (Gestik,	
Gesprächsregeln, Höflichkeit;	Mimik, Stimme)	
Wirkung kommunikativen		
Handelns		
Medien	in literarischen und audiovisuellen Texten	digitale und nicht digitale Medien zur
Mediale Präsentationsformen:	Merkmale virtueller Welten identifizieren	Dokumentation und Organisation von Lerngruppen
Printmedien, Hörmedien,		und Arbeitsergebnissen einsetzen
audiovisuelle Medien, Websites,		Informationsquellen nutzen (z. B. in einer
interaktive Medien		Bibliothek)

Mögliche Lernaufgabe/ Projekte: Einen eigenen Lektüreschlüssel entwickeln; Lesetagebuch (z.B. Rico, Oskar und die Tieferschatten),

Vorlesewettbewerb

Material zur Binnendifferenzierung: Hörbuchfassung

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und außerschulischen Lernen: Stadtbücherei, Buchhandlung

Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- ggf. Elemente des Lesetagebuches digital gestalten
- Präsentation VII: Buchvorstellung
- Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem Tablet (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe)

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir halten zusammen!"

		Jahrgangsstufe 6			
6.5	Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) oder Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Wundervolle Welt – Sehen, staunen und schützen!" 1. Sequenz: Informationen aus Sachtexten entnehmen 2. Sequenz: Nachhaltigkeit		Zeitrahmen: ca. 25 Stunden	
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzbere Lesen und	eich Rezeption	Kompetenzbereich Schreiben und S	Produktion	
Sprache Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache Texte Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte	 an einfachen Beispielen A Bildungssprache untersche in einfachen diskontinuierli Sachtexten – auch in digita Funktion beschreiben Informationen aus Sachtes und miteinander vergleiche 	lltagssprache und eiden ichen und kontinuierlichen aler Form – Aufbau und kten aufeinander beziehen	 eine normgerechte Zeichense Satzstrukturen realisieren (Ver im Hinblick auf Orthografie, Grein Schreibziel benennen und Hilfen zur Planung und Formut Wendungen, satzübergreifend Textorganisation, Modelltexte verfassen und überarbeiten Sachtexte – auch in digitaler Inder eigenen Wissensbestände mit anderen und für das Verfagezielt einsetzen 	detzung für einfache Vertiefung von Klasse 5) Grammatik und berarbeiten Id mittels geeigneter Inulierung (lexikalische Inde Muster der Ie) eigene Texte planen, Form – zur Erweiterung Ide, für den Austausch	
Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in Wirkung kommunikativen Handelns	 in Gesprächen Absichten i Gesprächsteilnehmender i die Wirkung ihres kommundigitaler Kommunikation – Konsequenzen kommunizi 	identifizieren nikativen Handelns – auch in abschätzen und	 das eigene Kommunikationsv Kommunikationskonventioner Anliegen angemessen vortrag zu strittigen Fragen aus dem Erfahrungsbereich eigene Sta und in Kommunikationssituati vertreten 	n ausrichten gen und begründen eigenen andpunkte begründen	

Medien
Medien als Hilfsmittel:
z. B. Textverarbeitung,
Nachschlagewerke und
Suchmaschinen (je nach
Schwerpunktsetzung auch
mediale Präsentationsformen)

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen
- > Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen

Mögliche Lernaufgabe: Kleinprojekte zum Thema Nachhaltigkeit gestalten (siehe Sequenz 2)

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und außerschulischen Lernen: z. B. Fächer: Politik, Kunst, Biologie, Religion/ Philosophie, Sport; Natur Methoden-/ Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Umgang mit Sachtexten (Ermittlung und Verwendung von Schlüsselbegriffen, Grafiken auswerten)
- Lesetechniken und -strategien erproben und reflektieren

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld: "Wir halten zusammen!"

		Jahrgangsstufe 6				
6.6	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben)	"Argumentieren zu Theme	rrichtsvorhabens: en(welten) von Kindern und dlichen"	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden		
Inhaltsfelder Schwerpunkte		petenzerwartungen KLP: Die Szbereich Rezeption	Schülerinnen und Schüler können Kompetenzbereich Produktion			
Sprache	an einfachen Beisp	n und Zuhören sielen Alltagssprache und	Schreiben und Sp Wörter in Wortfelder und -famil	lien einordnen und		
Wortebene: Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und	Abweichungen bes Wortbedeutung aus	Schulgeschichten) sowie schreiben und unterscheiden s dem Kontext erschließen und e von digitalen und sowie ichern klären	gemäß ihren Bedeutungen ein verschiedene Personalpronom Großschreibung) kennen mittels geeigneter Rechtschrei (Wortebene) und unter Rückgr Wissen Texte angeleitet überp	ina (höfliche Anrede, bstrategien iff auf grammatisches		
Bildungssprache (Sprachen der Lerngruppe)	Unterschiede (Satz Wortgebrauch) ver Dialekte (der Lerng		 eine normgerechte Zeichenset Nebensatzverknüpfung, Appos wörtliche Rede, Satzschlussze Satzstrukturen realisieren und 	zung (Haupt- und sition, Aufzählung, ichen) für einfache vertiefen		
Texte Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte	 Dialekte (der Lerngruppe) untersuchen angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 		 angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätz und im Zielprodukt berücksichtigen beim Verfassen eines eigenen Textes verschiede Textfunktionen (beschreiben, erklären, informiere 			

Kommunikation Kommunikationssituation: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation	 Merkmale aktiven Zuhörens nennen aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren 	 Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Anliegen angemessen vortragen und begründen zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich in Ansätzen eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	 dem Leseziel angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden und/ oder selektiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen Internetkommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen 	 Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden

Mögliche Lernaufgabe: Vorbereitung auf den schulinternen Debattierwettbewerb (s. Schulkalender)
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

• Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem i-Pad (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe)

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir halten zusammen!"

- → gemeinsame Vorbereitung auf den Debattierwettbewerb (regelgeleitetes Debattieren; konstruktives Feedback zur Debatte)
- → Social Network Training

		Jahrgangsstufe 7			
7.1	(Analysierendes Schreiben) "Schaurig und spannend"			rrichtsvorhabens: : Balladen untersuchen und talten	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kom			ülerinnen und Schüler können	
Schwerpunkte	-	zbereich Rezeption n und Zuhören		Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprech	
Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären		 eigene und fremde Texte anhand von vorgegebene Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 		n vorgegebenen
Texte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen	Texte identifizieren uverständnis erläuter Texte im Hinblick au Form und Wirkung e Merkmale epischer, staltungsweisen unt bildliche Gestaltungs (u.a. lyrische und ep wie ihre Funktion im Wirkung erläutern literarische Texte (u unter vorgegebenen chen	Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und		die Ergebnisse der Textanalyse stru ihr Verständnis eines literarischen T len belegen und im Dialog mit ander und Schülern weiterentwickeln Texte sinngestaltend unter Nutzung Ausdrucksmittel (Artikulation, Modul tonation, Mimik und Gestik) vortrage	extes mit Textstel- en Schülerinnen verschiedener ation, Tempo, In- en
Kommunikation Kommunikationssituation: Diskussion, Präsentation	in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen		A	sich an unterschiedlichen Gespräch kussion, Informationsgespräch, koor men) ergebnisorientiert beteiligen	
Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	sestrategien des ori chenden, intensiven pertexten) und die L stellen	em Medium angepasste Le- entierenden, selektiven, verglei- Lesens einsetzen (u.a. bei Hy- ektüreergebnisse grafisch dar- darstellungen und Darstellungen	A	beits- und Lernergebnisse adressate und bildungssprachlich angemesser	en-, sachgerecht n vorstellen

virtueller Welten unterscheiden	>	digitale Möglichkeiten für die individuelle und koopera-
		tive Textproduktion einsetzen

Mögliche Lernaufgabe: Balladenabend/ Balladenvorführung; ein Hörspiel zu einer Ballade gestalten

Material zur Binnendifferenzierung: Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 7: Gedichte erzählen Geschichten (siehe auch Medien- und Methodenkompetenz)

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Kooperation mit dem Fach Kunst, z. B. zum Thema Comics

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Informationsverarbeitung: Eine Mind-Map zu einem anspruchsvollen Thema erstellen
- Gestaltungs- und Präsentationstechniken
- Methoden der Textüberarbeitung, z.B. Schreibkonferenz

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

- Anton-App
- Balladen als Comic gestalten, z.B. Book-Creator
- Balladen als Reportage/ Hörspiel gestalten, z.B. mit der App Anchor
- Balladen als Stop-Motion-Filme gestalten

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir handeln selbstständig."

		Jahrgangsstufe 7			
7.2	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Auf den Brettern, die die Welt bedeuten – Vorhang auf!": Konflikte und Figuren in dramatischen Texten untersuchen		Zeitrahmen: ca. 20 Stunden	
Inhaltsfelder	Kom		Schülerinnen und Schüler können		
Schwerpunkte	•	bereich Rezeption und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen		
Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	 sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der 		 relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische B ziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigne Texte einsetzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebener Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 		
Texte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Dramenauszüge	 Standardsprache erläutern zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Text- verständnis erläutern Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, 		 aus Aufgabenstellungen konkrete Seten, Texte planen und zunehmend sene Texte adressaten- und situation lieren ihr Verständnis eines literarischen Ten belegen und im Dialog mit ander und Schülern weiterentwickeln 	elbstständig ei- nsgerecht formu- extes mit Textstel-	
Kommunikation	tes erläutern pelingende und miss	lingende Kommunikation	eigene Standpunkte begründen un	d dabei auch die	

Kommunikationssituationen: Diskussion, Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streit-	identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteil- nehmer identifizieren und erläutern,	Beiträge anderer einbeziehen bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern
kultur Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden 	 unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Mögliche Lernaufgabe: Szenen schreiben und spielen; Projekt: ein Theaterstück gestalten

Material zur Binnendifferenzierung: Fordern und Fördern: Eine Theaterszene untersuchen (KV 16), Kahoot zu dramentheoretischen Fachbegriffen erstellen; ANTON-App

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Kooperation mit dem Fach Kunst, z.B. ein Theaterplakat gestalten, ein Bühnenbild gestalten; Kooperation mit dem Fach Musik, z.B. Gestaltung von Ton und Musik; Kooperation mit dem Fach Religion/praktische Philosophie, z.B. zum Thema Konfliktlösung; Kooperation mit den Fremdsprachen, z.B. Dialoge gestalten

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

• Formen szenischer Darstellung: Pantomime, Standbilder, Dialoge vortragen

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

- Medienproduktion und Präsentation: Szenen mediengestützt präsentieren
- Standbilder gestalten und fotografisch festhalten

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir handeln selbstständig."

→ (Kleinprojekte für die Bühne planen, organisieren und durchführen)

		Jahrgangsstufe 7			
7.3	Aufgabentyp 5 (Überarbeitendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Von Zaubertricks bis zu kuriosen Erfindungen": Tempora, Aktiv und Passiv der Verben, Vorgangsbeschreibung		Zeitrahmen: ca. 18 Stunden	
Inhaltsfelder	Kom			ülerinnen und Schüler können	
Schwerpunkte	•	zbereich Rezeption n und Zuhören		Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprech	
Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	 Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden unterschiedliche Formen der Verbflexion unter- 		relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische ziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eig ner Texte einsetzen		de, Aktiv/Passiv, Schreiben eige-
Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	 den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 		Λ Λ	Methoden der Textüberarbeitung se wenden und Textveränderungen be Texte unter Nutzung der spezifische digitalen Schreibens verfassen und	gründen en Möglichkeiten
Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit,	in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen		>	sich an unterschiedlichen Gespräch kussion, Informationsgespräch, koo formen) ergebnisorientiert beteiliger	perative Arbeits-
Sprachregister Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentations-	sestrategien des ori chenden, intensiven pertexten) und die L stellen in Suchmaschinen u	em Medium angepasste Le- entierenden, selektiven, verglei- Lesens einsetzen (u.a. bei Hy- ektüreergebnisse grafisch dar- und auf Websites dargestellte In- ängig von Spezifika der Inter-	\ \ \ \	unter Nutzung digitaler und nicht-dig beits- und Lernergebnisse adressat und bildungssprachlich angemesse digitale Möglichkeiten für die individ tive Textproduktion einsetzen	en-, sachgerecht n vorstellen

medien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	netformate beschreiben und das eigene Wahrneh- mungsverhalten reflektieren	

Mögliche Lernaufgabe: Sammlung von Lieblingsrezepten, Bastelanleitungen, Experimentiergrundlagen, Zaubertricks,

Spieleanleitungen usw.; Grammatikspiel entwickeln, Video zur eigenen Vorgangsbeschreibung aufnehmen

Wochenplan: Wiederholung der Zeitformen und der Wortarten

Stationenlernen: Satzglieder und Sätze untersuchen

Material zur Binnendifferenzierung: Arbeitsheft, Kapitel 12: Grammatiktraining; ANTON-App

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Physik und Chemie zur Durchführung und Beschreibung von Experimenten und Zaubertricks

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Erstellen von Informationstexten (z.B. naturwissenschaftlicher Versuch, Zaubertrick usw.)
- Mediengestützt präsentieren

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

- ANTON-App zur individuellen Förderung und Binnendifferenzierung
- Book-Creator zur Sammlung und Beschreibung von Zaubertricks
- Kollaborativ Texte schreiben und überarbeiten, z.B. mithilfe eines Etherpads

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir handeln selbstständig."

→ Selbstgesteuertes Lernen, Entwicklung eigener Spielideen, Planung und Produktion eigener Videos

		Jahrgangsstufe 7			
7.4	1. Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben) 2. Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben)	"Unsere digitale Wo "Unsere digitale Wo 1. Sequenz: On sein, off seir (sozialen) Medien 2. Sequenz: Werbung mad ebenso?! – Sachtexte und 3.	Zeitrahmen: 1. Sequenz: ca. 20 Stunden 2. Sequenz: ca. 20 Stunden		
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kom	petenzerwartungen KLP: Die S	Schu	ilerinnen und Schüler können	•
Cenwerpankte	<u> </u>	zbereich Rezeption		Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprech	
Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	Lesen und Zuhören ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) ➤ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) ➤ die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben		> >	relevantes sprachliches Wissen (u.a ziehungen, () Mittel zur Textstrukt Schreiben eigener Texte einsetzen eigene und fremde Texte anhand vor Kriterien überarbeiten (u.a. Textkoh	a. semantische Be- turierung) für das on vorgegebenen
Texte Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Texte identifizieren verständnis erläuter Perste im Hinblick au Form und Wirkung einen Aufbau kontinu Sachtexte erläutern Sachtexte zur Erwestände und zur Probin Sachtexten (u.a., schiedene Textfunk ren, berichten, bescunterscheiden und itern	uf das Verhältnis von Inhalt, erläutern ierlicher und diskontinuierlicher itterung der eigenen Wissensbe- blemlösung auswerten journalistische Textformen) ver- tionen (appellieren, argumentie- chreiben, erklären, informieren) in ihrem Zusammenwirken erläu-	> >	aus Aufgabenstellungen konkrete Sten, Texte planen und zunehmend sigene Texte adressaten- und situation lieren verschiedene Textfunktionen (appetieren, berichten, beschreiben, erklätin eigenen mündlichen und schriftlich gerecht einsetzen mögliches Vorwissen, Haltungen und Adressaten identifizieren und eigen darauf abstimmen Informationen aus verschiedenen Conuierliche, diskontinuierliche Sachtetaler Form) ermitteln und dem eigen entsprechend nutzen	selbstständig ei- onsgerecht formu- llieren, argumen- aren, informieren) chen Texten sach- nd Interessen eines e Schreibprodukte Quellen (u.a. konti- exte – auch in digi-

Kommunikation

Kommunikationsformen:

analoge und digitale Kommunikation

Kommunikationsrollen:

Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen

Medien

Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen:

Printmedien, digitale Medien

Medien als Hilfsmittel:

Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Werbung in unterschiedlichen Medien

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internetkommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden

- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten
- ➤ Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situationsund adressatenangemessen gestalten
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Kooperation mit dem Fach Musik

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Vertiefung Lesetechniken: Erarbeitung von Sachtexten (5-Schritt-Lesemethode)
- Materialgestütztes Schreiben von Informationstexten
- Medienproduktion und Präsentation (MK 4.1)
- Algorithmen erkennen (MK 6.2)

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

- Werbeanzeigen und Werbespots gestalten, z. B. mit IMovie
- Informationen übersichtlich ordnen und zusammenfassen, z. B. mit Mindly, KeyNote usw.
- Soziale Netzwerke untersuchen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir handeln selbstständig."

→ soziale Medien kriteriengeleitet beurteilen, eigene Social Media Accounts überprüfen)

		Jahrgangsstufe 7			
7.5	Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens:			Zeitrahmen:
	Gerireiberi)	"Figuren, Beziehungen unte unte	ca. 20 Stunden		
Inhaltsfelder	Komp	betenzerwartungen KLP: Die So	chi	ülerinnen und Schüler können	
Schwerpunkte	•	bereich Rezeption und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen		
Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	häsionsmittel) und ihre liche Signale der Rezi Sprachvarietäten unte Wirkung erläutern (All	gsmittel unterscheiden (u.a. Ko- e Wirkung erklären (u.a. sprach- pientensteuerung) erscheiden sowie Funktionen und tagssprache, Standardsprache, endsprache, Sprache in Medien)	A A	geeignete Rechtschreibstrategien u orthografische Korrektheit (auf Laut- Ebene, Wortebene, Satzebene) wei ständig überprüfen eigene und fremde Texte anhand von Kriterien überarbeiten (u.a. Textkoh	-Buchstaben- tgehend selbst- on vorgegebenen
Texte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift	identifizieren und dara nis erläutern Texte im Hinblick auf und Wirkung erläuterr in literarischen Texter und -merkmale sowie und unter Berücksicht stellungsmittel (u.a. er mittelte Darstellung, Erung) textbezogen erläihre eigene Leseart ei den und mit Lesarten eigene Texte zu litera Leerstellen füllen, Par	n zentrale Figurenbeziehungen Handlungsverläufe beschreiben tigung gattungsspezifischer Dar- rzählerisch und dramatisch ver- Erzähltechniken der Perspektivie- äutern ines literarischen Textes begrün-	A	ten, Texte planen und zunehmend s gene Texte adressaten- und situatio lieren	selbstständig ei- onsgerecht formu-
Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen:	 in Gesprächen und Di zugleich eigene Gesp längeren Beiträgen au nachfragen und zentra 	iskussionen aktiv zuhören und	A	eigene Standpunkte begründen und Beiträge anderer einbeziehen sich an unterschiedlichen Gespräch kussion, Informationsgespräch, koo men) ergebnisorientiert beteiligen	sformen (u.a. Dis-

sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		
Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur		
Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommuni- kationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen den Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen 	 eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film)		

Wochenplan: Lesetagebucharbeit

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Vertiefung Lesetechniken. Beziehungen und Konflikte analysieren

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

• Gestaltung und/ oder Bearbeitung eines digitalen Lesetagebuchs, z.B. mit der App BookCreator

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir handeln selbstständig."

		Jahrgangsstufe 8		
8.1	Aufgabentyp 4a (Analysierendes	Thema des Un	terrichtsvorhabens:	Zeitrahmen:
	Schreiben)	"Das Medium Zeitung -	ca. 20 Stunden	
Inhaltsfelder	Kon	npetenzerwartungen KLP: Die S	Schülerinnen und Schüler können	
Schwerpunkte	• • • • • • • • • • • • • • • • • • •	zbereich Rezeption n und Zuhören	Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprec	
Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	 komplexe sprachlich zieren, ihre Bedeutu Wirkung erläutern (u einflussung) Sprachvarietäten un ten auf Wort-, Satzbeurteilen konzeptionelle Münd 	e Gestaltungsmittel () identifing für die Textaussage und ihre a.a. sprachliche Signale von Bed stilistische Merkmale von Texund Textebene in ihrer Wirkung dichkeit und Schriftlichkeit unteren Funktion und Angemessenheit	 relevantes sprachliches Wissen zur Textkohärenz beim Schreiben eigen selbstständig Texte mittels geeignete tegien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, ebene) überarbeiten adressaten-, situationsangemessen, und fachsprachlich angemessen forr sieren, referieren, erklären, schlussforargumentieren, beurteilen) Formulierungsalternativen begründe selbstständig eigene und fremde Textüberarbeiten (u.a. stilistische Angem ständlichkeit) 	Herstellung von er Texte einsetzen er Rechtschreibstra- Wortebene, Satz- bildungssprachlich mulieren (paraphra- olgern, vergleichen, t auswählen kte kriterienorientiert
Texte Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte	gehend selbstständi Form, Inhalt und Fur Sachtexte – auch in	d kontinuierliche Sachtexte weit- g unter Berücksichtigung von nktion analysieren digitaler Form – im Hinblick auf nktion miteinander vergleichen	 eigene Schreibziele benennen, Textor Bezug auf Inhalt und sprachliche Geder Leserführung) planen und verfasten Methoden der Textüberarbeitung selden und Textveränderungen begründen und Textveränderungen begründer Texte unter Nutzung der spezifischetalen Schreibens verfassen und über weitgehend selbstständig die Relevationsgehalts von Sachtexten für eigenteilen sowie informierende, argumen lative Textfunktionen für eigene Dars sach-, adressaten- und situationsger Informationen auch aus selbst rechemitteln und für das Schreiben eigene 	estaltung (u.a. Mittel esen lbstständig anwenden n Möglichkeiten digirarbeiten anz des Informatine Schreibziele beurtierende und appelstellungsabsichten recht einsetzen erchierten Texten er-
Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit,		nbeabsichtigte Wirkungen des ei- kommunikativen Handelns ()	für Kommunikationssituationen pass auswählen und eigene Beiträge situa tengerecht vortragen	

Sprachregister	reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	 die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

Mögliche Lernaufgabe: Klassenzeitung; Ratgeber/ Stadtführer: Skifreizeitort; Projekt "Was gibt es Neues? Einen Klassenblog gestalten" (vgl. Deutschbuch, S. 237)

Wochenplan: Übungen zum richtigen Zitieren

Stationenlernen: Vor- und Nachteile interaktiver Medien: Online-Zeitungen, soziale Netzwerke und Nachrichtenvideos

Material zur Binnendifferenzierung: Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 10: "Immer auf dem Laufenden"

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Argumentationsanalyse
- richtige Zitierweise

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

- Arbeit mit dem E-Book "Zeitung"
- Gestaltung einer eigenen Zeitung / eines Blogs
- Recherche

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung" – Wir sind offen füreinander.

Jahrgangsstufe 8				
8.2	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Das Medium Zeitung – Berichten über Persönlichkeiten"		Zeitrahmen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte		petenzerwartungen KLP: Die S	chülerinnen und Schüler können	
	Lesei	zbereich Rezeption n und Zuhören	Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprech	nen
Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mitte Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	·	dlichkeit und Schriftlichkeit unter- en Funktion und Angemessen-	 selbstständig Texte mittels geeignet schreibstrategien (auf Laut- Buchsta ebene, Satzebene) überarbeiten adressaten-, situationsangemessen lich und fachsprachlich angemesser raphrasieren, referieren, erklären, so gleichen, argumentieren, beurteilen) selbstständig eigene und fremde Tetiert überarbeiten (stilistisch Angemeständlichkeit) 	aben-Ebene, Wort- , bildungssprach- n formulieren (pa- chlussfolgern, ver-) exte kriterienorien-
Texte Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	weitgehend selbstst von Form, Inhalt und Sachtexte – auch in	nd kontinuierliche Sachtexte ändig unter Berücksichtigung d Funktion analysieren digitaler Form – im Hinblick auf nktion miteinander vergleichen	 eigene Schreibziele benennen, Text Bezug auf Inhalt und sprachliche Ge tel der Leserführung) planen und ve Methoden der Textüberarbeitung se wenden und Textveränderungen be Texte unter Nutzung der spezifische digitalen Schreibens verfassen und 	estaltung (u.a. Mit- rfassen elbstständig an- gründen en Möglichkeiten
Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Text-Bild-Relation) 2	en aus Präsentationen (u.a. zu fach- spezifischen Themen er- rführende Fragestellungen for-	 eigene Positionen situations- und ac in Auseinandersetzung mit anderen gründen Gesprächs- und Arbeitsergebnisse i zusammenfassen und bildungssprac sen präsentieren 	Positionen be-

Medien

Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen:

Printmedien, digitale Medien

Medien als Hilfsmittel:

Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren

Mögliche Lernaufgabe: Alltagshelden-Portfolio Wochenplan: Übungen: Richtiges Zitieren

Stationenlernen: Richtige Recherche – verlässliche Quellen

Material zur Binnendifferenzierung: Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 1: "Sind das alles Helden?"

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Argumentationsanalyse
- richtige Zitierweise
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren
- Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
- Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden
- die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
- Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

• Gestaltung eigener Präsentationen mit Rechercheaufträgen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung" – Wir sind offen füreinander.

→ thematisch einbinden unter den Bereichen: fremde Kulturen, Migration u. ä.

Jahrgangsstufe 8				
8.3	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes	Thema des Un	Thema des Unterrichtsvorhabens:	
	Schreiben)		mentieren – Debattieren – d debattiert"	ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kom	petenzerwartungen KLP: Die S	Schülerinnen und Schüler können	
Schwerpunkte	<u>-</u>	zbereich Rezeption n und Zuhören	Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprech	
Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mitte Innere und äußere Mehrsprachigkeit: mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache	scheiden sowie dere heit erläutern > sprachliche Gestaltu ihre Wirkung erkläre > gesellschaftliche Be ben	deutung von Sprache beschrei-	 adressaten-, situationsangemessen lich und fachsprachlich angemesser raphrasieren, referieren, erklären, sogleichen, argumentieren, beurteilen) selbstständig eigene und fremde Te tiert überarbeiten (u.a. stilistische Ar Verständlichkeit) 	n formulieren (pa- chlussfolgern, ver- xte kriterienorien- ngemessenheit,
Texte Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Texte identifizieren verständnis erläuter	ıf das Verhältnis von Inhalt,	 eigene Schreibziele benennen, Text Bezug auf Inhalt und sprachliche Ge tel der Leserführung) planen und ve Texte unter Nutzung der spezifische digitalen Schreibens verfassen und Textfunktionen (appellieren, argume beschreiben, erklären, informieren) i chen und schriftlichen Texten sachg 	estaltung (u.a. Mit- rfassen en Möglichkeiten überarbeiten entieren, berichten, in eigenen mündli-
Kommunikation Kommunikationssituationen: Diskussion, Debatte Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	eigenen und fremde auch in digitaler Kor Konsequenzen able in Gesprächen und zugleich eigene Ges längeren Beiträgen	Diskussionen aktiv zuhören und sprächsbeiträge planen aufmerksam zuhören, gezielt trale Aussagen wiedergeben,	 eigene Positionen situations- und ac in Auseinandersetzung mit anderen gründen sich an unterschiedlichen Gespräch orientiert beteiligen 	Positionen be-
Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit,				

Sprachregister	
Medien Medien als Hilfsmittel: Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen der Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge ver-
Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	das präsentierte Informationsspektrum analysieren Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen ung einer Debatte zu verschiedenen Themenbereichen

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

• Informationen beschaffen, verarbeiten ordnen

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

- Recherche
- Videoanalyse der eigenen Debattenbeiträge

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung" – Wir sind offen füreinander.

→ Umgang mit Kontroversen: Vorbereitung des Wettbewerbs "Jugend debattiert"

Jahrgangsstufe 8					
8.4	Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes			Zeitrahmen:	
			Jugendroman" – Erzählungen ersuchen	ca. 20 Stunden	
Inhaltsfelder	Komp	betenzerwartungen KLP: Die S o	chülerinnen und Schüler können		
Schwerpunkte	<u>-</u>	bereich Rezeption und Zuhören	Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprech		
Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache	häsionsmittel) und ihre liche Signale der Rezi Sprachvarietäten unte Wirkung erläutern (All	gsmittel unterscheiden (u.a. Ko- e Wirkung erklären (u.a. sprach- pientensteuerung) erscheiden sowie Funktionen und tagssprache, Standard-sprache, endsprache, Sprache in Medien)	 adressaten-, situationsangemessen, lich und fachsprachlich angemessen raphrasieren, referieren, erklären, sogleichen, argumentieren, beurteilen) Formulierungsalternativen begründe selbstständig eigene und fremde Teitiert überarbeiten (u.a. stilistische An Verständlichkeit) 	formulieren (pa- chlussfolgern, ver- et auswählen exte kriterienorien-	
Texte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte	analysieren und – aud Kontextinformationen zunehmend selbststär wickeln > Zusammenhänge zwis Analyse von epischen tern > in literarischen Texten die Entwicklung zentra tellationen sowie relev Handlungsmotive ider selbstständig erläutern > unterschiedliche Deut miteinander vergleiche läutern > die eigene Perspektive vermittelte Weltdeutur > ihr Verständnis eines	bestimmen, Texte aspektgeleitet ch unter Berücksichtigung von (u.a. () Textgenrespezifika) – ndig schlüssige Deutungen entschen Form und Inhalt bei der () Texten sachgerecht erläuken komplexe Handlungsstrukturen, aler Konflikte, die Figurenkonsvante Figurenmerkmale und ntifizieren und zunehmend nungen eines literarischen Textes en und Deutungsspielräume ergen textbezogen erläutern literarischen Textes in verschiektiver Gestaltung darstellen und	 eigene Schreibziele benennen, Text Bezug auf Inhalt und sprachliche Getel der Leserführung) planen und ver Methoden der Textüberarbeitung seiden und Textveränderungen begrün sich im literarischen Gespräch über Sichtweisen zu einem literarischen Tund ein Textverständnis unter Einbeund fremden Lesarten formulieren Fremdheitserfahrungen beim Lesen identifizieren und mögliche Gründe (gender-, historisch-bedingt) erläuter 	estaltung (u.a. Mit- rfassen lbstständig anwen- den unterschiedliche Text verständigen zug von eigenen literarischer Texte (kulturell-, sozial-,	

Kommunikation Kommunikationsrollen:	die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen ➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns () re-	 für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und ad-
Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen	flektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen	ressatengerecht vortragen eigene Positionen situations- und adressatengerecht
Sprechsituationen, Sprechabsichten,	Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrate- gien identifizieren	in Auseinandersetzung mit anderen Positionen be- gründen
Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur		die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lese-strategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, 	zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge ver- wenden
Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)	ahuch/ Lasaiournal - Laktüraschlüssal arstallan	

Mögliche Lernaufgabe: Lesetagebuch/ Lesejournal, Lektüreschlüssel erstellen Material zur Binnendifferenzierung: Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 11: "Tschick"

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Charakterisierung
- Formen szenischer Darstellung: Standbilder, Pantomime, Dialoge vortragen
- Methoden der Textanalyse: Prosa

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

• Gestalterische Darstellung von Inhalten (Comic, Fotostory, Kurzfilm)

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung" – Wir sind offen füreinander.

→ thematische Einbindung durch Auswahl der Lektüre, z. B. "Anderssein", Homosexualität, fremde Kulturen, Migration u. ä.

Jahrgangsstufe 8					
8.5	Aufgabentyp 4a (Analysierendes	Thema des Unterrichtsvorhabens:		Zeitrahmen:	
	Schreiben)			chen und gestalten"	ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kom	petenzerwartungen KLP: Die S	ch	ülerinnen und Schüler können	
Schwerpunkte		zbereich Rezeption n und Zuhören		Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprech	
Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne	sche Figuren) identif Textaussage und ihr sprachliche Signale Sprachvarietäten un ten auf Wort- und Sa kung beurteilen sprachliche Zuschre	ne Gestaltungsmittel (u.a. rhetori- fizieren, ihre Bedeutung für die re Wirkung erläutern (u.a. von Beeinflussung) d stilistische Merkmale von Tex- atz- und Textebene in ihrer Wir- ibungen und Diskriminierungen terbezogen) beurteilen	AA	relevantes sprachliches Wissen zur Textkohärenz beim Schreiben eigen adressaten-, situationsangemessen, lich und fachsprachlich angemesser raphrasieren, referieren, erklären, sogleichen, argumentieren, beurteilen)	er Texte einsetzen , bildungssprach- n formulieren (pa- chlussfolgern, ver-
Texte Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte	Analyse von epische Texten sachgerecht in Texten das Them tet analysieren und von Kontextinformat torisch-gesellschaftlizug, Textgenrespezischlüssige Deutunge ihr Verständnis eine schiedenen Formen len und die eigenen staltungsweise und den Ausgangstext bunterschiedliche Detes miteinander vergräume erläutern die eigene Perspekt	a bestimmen, Texte aspektgelei- – auch unter Berücksichtigung ionen (u.a. Epochenbezug, his- icher Kontext, biografischer Be- ifika) – zunehmend selbstständig en entwickeln s literarischen Textes in ver- produktiver Gestaltung darstel- Entscheidungen zu Inhalt, Ge- medialer Form im Hinblick auf	A A A A A	eigene Schreibziele benennen, Text Bezug auf Inhalt und sprachliche Ge tel der Leserführung) planen und ver Texte unter Nutzung der spezifische digitalen Schreibens verfassen und sich im literarischen Gespräch über Sichtweisen zu einem literarischen T und ein Textverständnis unter Einbe und fremden Lesarten formulieren Fremdheitserfahrungen beim Lesen identifizieren und mögliche Gründe (gender-, historisch- bedingt) erläuter Informationen auch aus selbst reche ermitteln und für das Schreiben eige zen	estaltung (u.a. Mit- rfassen en Möglichkeiten überarbeiten unterschiedliche Text verständigen ezug von eigenen literarischer Texte (kulturell-, sozial-, rn
Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen	in Sprechsituationer unterscheiden und f Korrekturmöglichkei	Sach- und Beziehungsebene ür misslingende Kommunikation	λ λ	dem Diskussionsstand angemessen träge formulieren eigene Positionen situations- und ac	J

Sprechsituationen, Sprechabsichten	eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsver- in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen gründen Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten
Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	halten der Intention anpassen zusammenfassen und bildungssprachlich angemes- sen präsentieren
Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	 Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren

Mögliche Lernaufgabe: Großstadtlyrik (Lyrik-Collage)

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Formen szenischer Darstellung: Standbilder, Pantomime, Dialoge vortragen
- richtige Zitierweise
- Methoden der Textanalyse: Lyrik

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

- Gestalterische Darstellung von Gedichten
- Gedichte puzzeln

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung" – Wir sind offen füreinander.

→ Gedichte als Möglichkeit des persönlichen Ausdrucks

Jahrgangsstufe 8					
8.6	Aufgabentyp 4a (Analysierendes	Thema des Unte	Thema des Unterrichtsvorhabens:		
	Schreiben)	"Rund um das Theater" –	"Rund um das Theater" – Wir untersuchen ein Drama		
Inhaltsfelder	K	Competenzerwartungen KLP: Die S o	chülerinnen und Schüler können		
Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Prod Schreiben und Sprec	hen	
Sprache Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache	Figuren) identifiziere sage und ihre Wirkunale von Beeinfluss anhand von Beispie nungen des Sprachänderungen, Einfluschen wie Niederdeutergerechte Sprachekonzeptionelle Münder	len historische und aktuelle Erschei- wandels erläutern (Bedeutungsver- ss von Kontakt- und Regionalspra- itsch, mediale Einflüsse, geschlech-	 relevantes sprachliches Wissen zur I Textkohärenz beim Schreiben eigen selbstständig Texte mittels geeignete tegien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, ebene) überarbeiten adressaten-, situationsangemessen, und fachsprachlich angemessen forr sieren, referieren, erklären, schlussfaargumentieren, beurteilen) selbstständig eigene und fremde Tex überarbeiten (u.a. stilistische Angem ständlichkeit) 	er Texte einsetzen er Rechtschreibstra- Wortebene, Satz- bildungssprachlich mulieren (paraphra- olgern, vergleichen, exte kriterienorientiert	
Texte	Zusammenhänge zv	wischen Form und Inhalt bei der Ana-	eigene Schreibziele benennen, Texto		
Figuren, Handlung und	lyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten		Bezug auf Inhalt und sprachliche Ge		
Perspektive in literarischen Texten	analysieren und – a textinformationen (u schaftlicher Kontext zifika) – zunehmend entwickeln in literarischen Text die Entwicklung zen tionen sowie relevar lungsmotive identifiz erläutern die eigene Perspekt mittelte Weltdeutung ihr Verständnis eine nen Formen produk	rn na bestimmen, Texte aspektgeleitet uch unter Berücksichtigung von Kon- na. Epochenbezug, historisch-gesell- , biografischer Bezug, Textgenrespe- d selbstständig schlüssige Deutungen en komplexe Handlungsstrukturen, ntraler Konflikte, die Figurenkonstella- nte Figurenmerkmale und Hand- zieren und zunehmend selbstständig tive auf durch literarische Texte ver- gen textbezogen erläutern es literarischen Textes in verschiede- tiver Gestaltung darstellen und die ei- gen zu Inhalt, Gestaltungsweise und	 der Leserführung) planen und verfas Methoden der Textüberarbeitung sel den und Textveränderungen begründ Fremdheitserfahrungen beim Lesen identifizieren und mögliche Gründe (gender-, historisch- bedingt) erläuter Informationen auch aus selbst reche mitteln und für das Schreiben eigene in heuristischen Schreibformen unter nen zu einer fachlichen Fragestellun zung von sach- und fachspezifischer Texten – abwägen und ein eigenes Weitgehend selbstständig die Relevagehalts von Sachtexten für eigene Slen sowie informierende, argumentie tive Textfunktionen für eigene Darste sach-, adressaten- und situationsger 	bstständig anwenden literarischer Texte kulturell-, sozial-, rn erchierten Texten er- er Texte einsetzen rschiedliche Positio- g – auch unter Nut- n Informationen aus Urteil begründen anz des Informations- chreibziele beurtei- erende und appella- ellungsabsichten	

	medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begrün-
	den
	unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes
	miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläu-
	tern
Kommunikation	▶ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eige-
Kommunikationsrollen:	nen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten träge formulieren
Produzent*in und	und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektie-
Rezipient*in in	ren und das eigene Kommunikationsverhalten der Inten- Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen
unterschiedlichen Sprech-	tion anpassen by die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. De-
situationen, Sprechabsichten,	Sesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrate- batte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussionen)
·	gien identifizieren untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, be-
Lösungsansätze bei	zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text- obachtend, moderierend) übernehmen
misslingender	Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen > Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten
Kommunikation,	und weiterführende Fragestellungen formulieren zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen
Streitkultur	präsentieren
Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrate- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur
Medien als Hilfsmittel:	gien insbesondere des selektiven und des vergleichen- Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete ana-
Textverarbeitung,	den Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseer- loge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
Präsentationsprogramme,	gebnisse synoptisch darstellen > selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für ei-
Kommunikationsmedien,	ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines gene Recherchen einsetzen und Informationen quellen-
Nachschlagewerke,	medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Be- kritisch auswählen
Suchmaschinen	zügen begründen Schafführung arläutern annie Varianten der Be-
	 audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und gen- retvpische Gestaltungsmittel erläutern legführung erläutern sowie verwendete Quellen konventi- onskonform dokumentieren
	retypische Gestaltungsmittel erläutern onskonform dokumentieren > die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor*in,
	Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und
	eine Bewertung schlüssig begründen
Mögliche Lernaufgabe: Thea	raufführung; Wir werden Theaterkritiker – Rezensionen

Mögliche Lernaufgabe: Theateraufführung; Wir werden Theaterkritiker – Rezensionen **Material zur Binnendifferenzierung:** Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 9

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Formen szenischer Darstellung: Standbilder, Pantomime, Dialoge vortragen
- richtige Zitierweise
- Methoden der Textanalyse: Drama

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

• szenische Umsetzung filmen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung" – Wir sind offen füreinander.

→ Rollenübernahme, Empathie durch Formen szenischer Darstellung

Jahrgangsstufe 9					
9.1	Aufgabetyp 4a (Analysierendes Schreiben)	(Analysierendes			Zeitrahmen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kon			Schülerinnen und Schüler können	
Schwerpunkte	-	bereich Rezeption und Zuhören		Kompetenzbereich Produ Schreiben und Spreche	
Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel		Mittel und Redestrategien in Situationen anwenden und	A	eine normgerechte Zeichensetzung und realisieren	d Zitation
Texte Konfiguration, Handlungs- führung und Textaufbau: Drama Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktions- bedingungen und Rezeptionsgeschichte Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität	formaler und sprace analysieren und sie Einbezug des historinterpretieren in altersstufengem komplexe Handlun zentraler Konflikte, sowie relevante Fie Handlungsmotive i	äßen dramatischen Texten igsstrukturen, die Entwicklung die Figurenkonstellationen gurenmerkmale und dentifizieren und zunehmend ern sowie unterschiedliche as und deren	A A A	unter Beachtung unterschiedlicher Forr Erörterung argumentative Texte verfass Verfahren prozesshaften Schreibens bereflektiert anwenden literarische Texte mit Verfahren der Texte unter Einbeziehung historischer und ge Fragestellungen analysieren und interp	sen eherrschen und ktanalyse auch sellschaftlicher
Kommunikation Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend	Texte und mithilfe	en Sprechens literarische szenischer Verfahren Jene Textinterpretation	A	Gesprächs- und Arbeitsergebnisse zu on Texten unter Berücksichtigung strukture und inhaltlicher Merkmale in eigenen Wausammenfassen und bildungssprachli präsentieren	eller, sprachlicher /orten
Medien Medien als Hilfsmittel:			>	auf der Grundlage von Texten mediale und umsetzen sowie intendierte Wirkur	Produkte planen gen veränderter

Textverarbeitung,		Gestaltungsmittel beschreiben		
Präsentationsprogramme,				
Kommunikationsmedien,				
Nachschlagewerke,				
Suchmaschinen				
Stationenlernen: z.B. zum historischen Kontext literarischer Werke				
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Geschichte, Theaterbesuch, Kinobesuch				
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):				

- Methoden der Textanalyse: Drama
- Verfahren prozesshaften Schreibens (Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung, Stoffsammlung)

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

• szenische Umsetzung filmen, Videofunktionen nutzen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld: "Wir übernehmen Verantwortung."

Jahrgangsstufe 9					
9.2	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Körperkult und Rollenbilder - Wir diskutieren Konflikte des Alltags" 1. Sequenz: Diskutieren und erörtern 2. Sequenz: Strittige Themen schriftlich erörtern		Zeitrahmen: ca. 24 Stunden	
Inhaltsfelder Schwerpunkte			ie S	Schülerinnen und Schüler könne	
Conwerpunkte	• • • • • • • • • • • • • • • • • • •	bereich Rezeption und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	 komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechter-bezogen) beurteilen 		A	adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphra- sieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren		A	 eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mitte der Leserführung) planen und verfassen Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen 	
Kommunikation Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen Kommunikationsrollen:	Gesprächsverläuf sprächsstrategier	e beschreiben und Ge- n identifizieren	A A A	dem Diskussionsstand angemessen träge formulieren eigene Positionen situations- und ad Auseinandersetzung mit anderen Po den für Kommunikationssituationen pass	lressatengerecht in sitionen begrün-

teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene		ter auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen ide Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen Meinungsbildung als medialer Prozess:	 mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Geschlechterzuschreibungen) bewerten Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen 	selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen

Mögliche Lernaufgabe: Vorbereitung und Teilnahme am Wettbewerb "Jugend debattiert"; Männer erklären, Frauen stylen sich? Kritische Untersuchung sprachlicher und medialer Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten **Material zur Binnendifferenzierung:** Formulierungshilfen

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Teilnahme am Wettbewerb "Jugend debattiert

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- eine Pro- und Kontra-Debatte durchführen
- recherchieren und Quellen auswerten
- Grundlagen der Rhetorik

Interaktivität digitaler Medien

• Recherchetechniken mit neuen Medien zu ausgewählten Themen einsetzen

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

• Recherche, Argumentationswippe (Website), Videofunktion, Mentimeter

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld: "Wir übernehmen Verantwortung."

		Jahrgangsstufe 9				
9.3 Inhaltsfelder	Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Gefühle und Stimmungen (z.B. Liebe) in lyrischen Texten reflektieren" 1. Sequenz: Wir arbeiten gestaltend mit lyrischen Texten 2. Sequenz: Wir bearbeiten lyrische Texte vergleichend unter einem thematischen Schwerpunkt		Zeitrahmen: ca. 20 Stunden		
Schwerpunkte	<u>-</u>	bereich Rezeption und Zuhören		Kompetenzbereich Produ Schreiben und Spreche	duktion	
Sprache Strukturen in Texten: Textaufbau, sprachliche Mittel	Textformaten gest > sprechgestaltende unterschiedlichen einsetzen > komplexe sprachlie rhetorische Figure Bedeutung für die	rschiedlichen lyrischen altend halten Mittel und Redestrategien in Situationen bewusst che Gestaltungsmittel (u.a. n) identifizieren, ihre Textaussage und ihre (u.a. sprachliche Signale von		·		
Texte Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte	 altersstufengemäße lyrische Texte verstehen und deren Wirkungsweise erläutern gestaltend mit lyrischen Texten arbeiten und Deutungsspielräume erläutern lyrische Texte zunehmend aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motive und Themenverwandtschaft, epochaler Kontext) 		Präsentationen über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein			

Kommunikation	
Medien	

Mögliche Lernaufgabe: einen Poetry Slam planen und veranstalten

Stationenlernen: Basic-Workshop Lyrik (Fachwissen und -methoden zur formalen und sprachlichen Analyse)

Material zur Binnendifferenzierung: Stationen Book-Creator

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Religion

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Präsentation
- Methoden des szenischen Lesens sowie der Rhetorik
- Methoden der Textanalyse: Lyrik
- Textvergleiche (aspektorientiert und linear)

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

• Book-Creator, Videofunktion, Recherche, Stop Motion

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld: "Wir übernehmen Verantwortung."

Jahrgangsstufe 9						
9.4 Inhaltsfelder	(Informierendes Schreiben) "Sprache unter der Lupe: Sprachkr Sprachkr Ich spreche viele Spracher Sprachvarietäter			terrichtsvorhabens: Sprachgebrauch, Sprachtrends, chkritik" – chen: Mehrsprachigkeit und diaten untersuchen Schülerinnen und Schüler können.	Zeitrahmen: ca. 18 Stunden	
Schwerpunkte	Kompetenz	bereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion		
Sprache Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache Sprachgeschichte: Sprachwandel, Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden				ldungssprachlich lieren chlussfolgern,	
Texte Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema		n digitaler Form – im Hinblick nd Funktion miteinander ver- erten	A A A	Methoden der Textüberarbeitung selbst anwenden und Textveränderungen beg Fremdheitserfahrungen beim Lesen lite identifizieren und mögliche Gründe (kul gender-, historisch-bedingt) erläutern eigene Schreibziele benennen, Texte s Bezug auf Inhalt und sprachliche Gesta	gründen erarischer Texte lturell-, sozial-, elbstständig in	

		der Leserführung) planen und verfassen in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
Kommunikation		
Medien	dem Leseziel und dem Medium angepasste Le-	Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der
Medien als Hilfsmittel:	sestrategien insbesondere des selektiven und	Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen
Informationsmedien, Medien als	des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei	konventionskonform dokumentieren
Gestaltungsmittel	Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen	selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellen-
Qualität und Darstellung von		kritisch auswählen
Informationen:		
Darstellungsform in		
unterschiedlichen Medien,		
Vertrauenswürdigkeit von Quellen		

Mögliche Lernaufgabe: Erstellen eines Lexikons zur Mehrsprachigkeit; medial gestützte Präsentation eigener Rechercheergebnisse

Wochenplan: Rechtschreibung – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden

Stationenlernen: Grammatiktraining – Sprache sicher anwenden

Material zur Binnendifferenzierung: Arbeit an eigenen Fehlerschwerpunkten

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Politik, Geografie

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

• Präsentation: Eine Präsentation zu einem ausgewählten Thema planen (dabei auf alle Aspekte der Seitengestaltung und Themenvorbereitung achten) sowie den Vortrag mit der Präsentation üben

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

• Recherche, TaskCards, Präsentationsprogramme

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld: "Wir übernehmen Verantwortung."

Jahrgangsstufe 9					
9.5	Aufgabentyp 5 (Überarbeitendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Was will ich werden? Wir informieren uns und andere" – Informieren, berichten, vortragen 1. Sequenz: Berufe für mich? Über die Berufswahl informieren und präsentieren 2. Sequenz: Von der Bewerbung zum Praktikumsbericht			Zeitrahmen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte		-	': Die	Schülerinnen und Schüler können.	
Commonparime	•	ereich Rezeption nd Zuhören		Kompetenzbereich Produk Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz			 relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetze adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlif fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasie referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorient überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 		ellung von kte einsetzen ngssprachlich und paraphrasieren, sichen, chtschreib- Vortebene, terienorientiert
Texte Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation			A A	weitgehend selbstständig die Relevanz de Informationsgehalts von Sachtexten für eigbeurteilen sowie informierende, argumenti appellative Textfunktionen für eigene Dars sach-, adressaten- und situationsgerecht e Informationen auch aus selbst recherchier ermitteln und für das Schreiben eigener Te Bewerbungen – auch digital – verfassen	gene Schreibziele erende und stellungsabsichten einsetzen ten Texten exte einsetzen
Kommunikation Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungs- gespräch, formalisierte Diskussionsformen	(u.a. Text-Bild-Rela		>	Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eige zusammenfassen und bildungssprachlich präsentieren Anforderungen in Bewerbungssituationen das eigene Kommunikationsverhalten dar	angemessen identifizieren und

Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	Fragestellungen formulieren in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen	
Medien Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen		 selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete ana-loge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden

Mögliche Lernaufgabe: Berufsportfolio erstellen und präsentieren; Ratgeber für erfolgreiche Bewerbung verfassen

Wochenplan: Die Bewerbung: Texte verständlich und grammatisch richtig formulieren **Stationenlernen:** Sprachtraining zu Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräch

Material zur Binnendifferenzierung: Formulierungshilfen

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Politik

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

• Recherchieren, Quellen auswerten und dokumentieren

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

• Recherche, Präsentationsanwendung

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld: "Wir übernehmen Verantwortung."

Jahrgangsstufe 10					
10.1	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: "Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren"		Zeitrahmen:	
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können				
	<u>-</u>	zbereich Rezeption n und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen		
Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Sprachebene: Sprachstile	rhetorische Figurer für die Textaussag (u.a. sprachliche S > Sprachvarietäten u Texten auf Wort-, S Wirkung beurteilen		 relevantes sprachliches Wissen zur Textkohärenz beim Schreiben eiger adressatenspezifisch, situationsang bildungssprachlich und fachsprachliformulieren (paraphrasieren) selbstständig eigene und fremde Tekriterienorientiert überarbeiten (u.a. Angemessenheit, Verständlichkeit) selbstständig Texte mittels geeigner Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buwortebene, Satzebene) überarbeite 	ner Texte einsetzen emessen, ch angemessen exte stilistische ter uchstaben-Ebene,	
Texte Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	weitgehend selbsts von Form, Inhalt u Sachtexte – auch i	und kontinuierliche Sachtexte ständig unter Berücksichtigung nd Funktion analysieren n digitaler Form – im Hinblick nd Funktion miteinander ewerten	 Wortebene, Satzebene) überarbeiten eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig i Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mi der Leserführung) planen und verfassen Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtext für eigenen Schreibzeile beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen 		

Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	 zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen Texte medial umformen (Vertonung / Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen	
Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Nighetahl im Natz" Vorfassa ainan Informationstoyt

Mögliche Lernaufgabe: "Identitätsdiebstahl im Netz" – Verfasse einen Informationstext

Wochenplanarbeit / Stationenlernen: "Wer bin ich, wer bist du?" Identitätssuche in Literatur und Film, über Hintergründe informieren

Medien- / Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Lesestrategien anwenden
- Paraphrasieren: Informationen sinngemäß wiedergeben
- verantwortlich mit persönlichen Daten umgehen
- Cyberkriminalität erkennen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir vertreten unsere Standpunkte."

→ eigene Positionen fair kommunizieren

10.2	Aufgabentyp 4a (Analysierendes	Thema des Ur	nter	rrichtsvorhabens:	Zeitrahmen:
	Schreiben)	**		re Welt - Politische Lyrik etieren"	ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kom			ülerinnen und Schüler könner	l
Schwerpunkte	· ·	zbereich Rezeption n und Zuhören		Kompetenzbereich Pro Schreiben und Spre	
Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	rhetorische Figuren)	e Gestaltungsmittel (u.a. identifizieren, ihre Bedeutung und ihre Wirkung erläutern	A	eine normgerechte Zeichensetzur beim Zitieren)	
Texte Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte Literarische Texte:	Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biographischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern Iiterarischen Texte (Gedichte) aspektgeleitet		A	eigene Schreibziele benennen, Te Bezug auf Inhalt und sprachliche Mittel der Leserführung) planen un Methoden der Textüberarbeitung anwenden und Textveränderunge sich im literarischen Gespräch übe Sichtweisen zu einem literarische und ein Textverständnis unter Ein und fremden Lesarten formulierer Fremdheitserfahrungen beim Lesa identifizieren und mögliche Gründ	Gestaltung (u.a. and verfassen selbstständig n begründen er unterschiedliche n Text verständigen bezug von eigenen en literarischer Texte
Fiktionalität, Literarizität Kommunikation					
Medien Medienrezeption: Audiovisuelle Texte	 ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen audiovisuelle Texte analysieren (hier: Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern 		>	Inhalt, Gestaltung und Präsentation Medienprodukten analysieren	on von

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Epochencollage in Kunst und Musik, Teilnahme am Poetry Slam Medien- / Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

• ein Gedicht mit dem Fragestern interpretieren

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir vertreten unsere Standpunkte."

	Jahrgangsstufe 10			
10.3	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben)	"Erlauben oder verbie 1. Sequenz: Klimaschu Kontra diskutieren 2. Sequenz: Brauchen Themen schriftlich e		Zeitrahmen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenz	bereich Rezeption und Zuhören	Kompetenzbereich Produk Schreiben und Sprecher	
Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	rhetorischen Figurei	he Gestaltungsmittel (u.a. n) identifizieren, ihre extaussage und ihre Wirkung chliche Signale von	 relevantes sprachliches Wissen zur Hers Textkohärenz beim Schreiben eigener T Formulierungsalternativen begründet aus 	exte einsetzten
Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalischen Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation			 eigene Schreibziele benennen, Texte se Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestalt der Leserführung) planen und verfassen Methoden der Textüberarbeitung selbsts und Textveränderungen begründen Texte unter Nutzung der spezifischen Midigitalen Schreibens verfassen und über in heuristischen Schreibformen untersch Positionen zu einer fachlichen Fragestell Nutzung von sach- und fachspezifischen aus Texten – abwägen und ein eigenes 	tung (u.a. Mittel ständig anwenden söglichkeiten arbeiten ledliche lung – auch unter Informationen
Kommunikation Kommunikationssituation: formalisierte Diskussionsform (Debatte, Podiumsdiskussion) Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtende, moderierend Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebenen	 Gesprächsverläufe I Gesprächsstrategie in Sprechsituationer Beziehungsebenen misslingende Komm Korrekturmöglichkei 	n identifizieren n Sach- und unterscheiden und für nunikation	 dem Diskussionsstand angemessen eige formulieren Die Rollenanforderungen in Gesprächsfor Debatte) untersuchen und verschiedene übernehmen eigene Positionen situations- und adress Auseinandersetzung mit anderen Positionen 	ene Redebeiträge ormen (u.a. Rollen satengerecht in

Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		
Medien Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien	Die Qualität verschiedener Quellen prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	 selbstständig unterschiedliche Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen

Mögliche Lernaufgabe: eine Podiumsdiskussion vorbereiten und durchführen

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Besuch eines Debattierclubs

Medien-/ Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Scheinargumente erkennen und kontern/ Fake News erkennen und widerlegen
- eine Debatte durchführen, am Wettbewerb "Jugend debattiert" teilnehmen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld "Wir vertreten unsere Standpunkte."

→ Teilnahme am Wettbewerb "Jugend debattiert"

Jahrgangsstufe 10					
10.4 Inhaltsfelder	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) Komr	"Von Mörde Kriminalerzählu	ern nge	terrichtsvorhabens: und ihren Motiven – en/ -romane untersuchen" chülerinnen und Schüler können	Zeitrahmen: ca. 25 Stunden
Schwerpunkte					
	<u>-</u>	ereich Rezeption nd Zuhören		Kompetenzbereich Produl Schreiben und Spreche	
Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Texte Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung	 komplexe sprachlicher rhetorischen Figuren) Bedeutung für die Teiterläutern stilistische Merkmale und Textebene in ihre und Textebene in ihre und Textebene in ihre und Textelen (auch unter Berücksich Epochenbezugs) schlientwickeln in literarischen Texter strukturen, die Entwickeln Figurenkonstellationer Figurenmerkmale und identifizieren und zun erläutern literarische Texte mite (Themenverwandtsch ihr Verständnis eines verschiedenen Formedarstellen (Graphic N Entscheidungen zu Ir 	e Gestaltungsmittel (u.a. identifizieren, ihre xtaussage und ihre Wirkung von Texten auf Wort-, Satzer Wirkung beurteilen das Thema bestimmen und chtigung des lüssige Deutungen komplexe Handlungscklung zentraler Konflikte, die en sowie relevante d Handlungsmotive ehmend selbstständig einander vergleichen	A A A	relevantes sprachliches Wissen zur Her Textkohärenz beim Schreiben eigener Textkohärenz beim Schreiben eigener Textkohärenz beim Schreiben eigener Textes eigenen Schreibzeile benennen, Textes Bezug auf Inhalt und sprachliche Gesta der Leserführung) planen und verfasser Methoden der Textüberarbeitung selbst und Textveränderungen begründen	stellung von Fexte einsetzen selbstständig in ltung (u.a. Mittel ständig anwenden
Kommunikation		g - · · · g - · - · · · · · · · · ·			
Medien					

Mögliche Lernaufgabe: einen BookTube-Beitrag gestalten, eine Literaturverfilmung untersuchen
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: künstlerische Gestaltung einer Kriminalgeschichte, eine
Theateraufführung besuchen

Medien-/ Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

• angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld "Wir vertreten unsere Standpunkte."

Jahrgangsstufe 10					
10.5	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben)	"Sprachbewusstsein	sc	errichtsvorhabens: haffen – sprachliche Wertung und andel untersuchen"	Zeitrahmen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kor	mpetenzerwartungen KLP: Die S	Sch	nülerinnen und Schüler können	
Conworpanico		nzbereich Rezeption en und Zuhören		Kompetenzbereich Produkt Schreiben und Sprechen	ion
Sprache Sprachgeschichte: Sprachwandel	 konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern 		A	Formulierungsalternativen begründet aus	swählen
Texte Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema	 diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 		A	in heuristischen Schreibformen untersch Positionen zu einer fachlichen Fragestell unter Nutzung von sach- und fachspezifi Informationen aus Texten – abwägen un Urteil begründen weitgehend selbstständig die Relevanz of Informationsgehalts von Sachtexten für e Schreibzeile beurteilen sowie informieren argumentierende und appellative Textfur eigene Darstellungsabsichten sach-, adr situationsgerecht einsetzen	lung – auch ischen id ein eigenes des eigene inde, nktionen für
Kommunikation	A dia Familia a a a a a a a a a a a a a a a a a a	and the second s		On an draw and a large late at 7th of the control Varia	
Medien Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen	 die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen Reader zu Aspekten des Sprachwandels erstellen (z. B m 		4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Grundregeln korrekter Zitation und Varia Belegführung erläutern sowie verwendet konventionskonform dokumentieren	

Medien-/ Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):
 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen
 einen Text bildungs- und fachsprachlich überarbeiten

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):
Handlungsfeld "Wir vertreten unsere Standpunkte."

→ mit Sprache sensibel umgehen

	Jahrgangsstufe 10				
10.6	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	"Bertolt Brecht – ein	en	nterrichtsvorhabens: Autor kennenlernen und seine interpretieren"	Zeitrahmen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompe	etenzerwartungen KLP: Die	Sc	hülerinnen und Schüler können	
Conworpaniae	-	ereich Rezeption nd Zuhören		Kompetenzbereich Produkt Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	rhetorischen Figuren)	Gestaltungsmittel (u.a. identifizieren, ihre Bedeutung nd ihre Wirkung erläutern	>	relevantes sprachliches Wissen zur Hers Textkohärenz beim Schreiben eigener To	tellung von
Texte Konfiguration, Handlungsführung, Textaufbau: Kurze epische Texte	literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen		A	Informationen auch aus selbst recherchie ermitteln und für das Schreiben eigener	
Kommunikation					
Medien Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	 die Funktionsweisen gängiger Internetformate im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren Mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden 		A A A	Grundregeln von korrekter Zitation und V Belegführung erläutern sowie verwendet konventionskonform dokumentieren auf der Grundlage von Texten mediale P und umsetzen sowie intendierte Wirkung Gestaltungsmittel beschreiben rechtliche Regelungen zur Veröffentlichu Teilen von Medienprodukten benennen u Produkten berücksichtigen	e Quellen rodukte planen en verwendeter ing und zum

Mögliche Lernaufgabe: eine digitale Pinnwand zu Bertolt Brecht erstellen

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Bibliotheksbesuch, Besuch einer Theatervorstellung

Medien-/ Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- im Internet und in der Bibliothek recherchieren
- ein Referat mit Folien und Handout präsentieren
- Medienprodukte planen und präsentieren
- digitale Werkzeuge kennen und einsetzen
- Informationsrecherchen durchführen
- themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern

• Standards der Quellenangaben kennen
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):
Handlungsfeld "Wir vertreten unsere Standpunkte."

2.1.3 Methodencurriculum

Methodencurriculum Deutsch – Ausarbeitung der methodischen Inhalte (Hinweis: Zu allen Kompetenzen befinden sich ausgearbeitete Materialien im Materialbestand der Fachschaft)

Klasse 5		
Präsentation	 Einführung in die Grundlagen des Präsentierens 	
Textüberarbeitung	 Schreibkonferenzen mit Verbesserungstipps und positiver Kritik 	
(Methoden der Textüberarbeitung)	durchführen	
Brief	 Briefkopf, Anrede, formale Gestaltung, Grußformel 	
	Inhalte richtig auswählen	
	 Briefumschläge gestalten 	
Einführung in die Benutzung des	 Aufbau und Funktion eines Wörterbuches nachvollziehen und ver- 	
Wörterbuches	stehen	
	 das Wörterbuch als Hilfe und Nachschlagewerk für die Recht- 	
	schreibung gezielt für eigene Schreibprodukte einsetzen	
	 Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen von Wörterbüchern be- 	
	schreiben	
Einführung in die Arbeit mit dem	 Einführung in das selbstständige Arbeiten mit Rechtschreib- 	
Rechtschreibportfolio	strategien	
Informationen beschaffen,	 Texte markieren und die Informationen in Cluster anordnen 	
erarbeiten und ordnen	Flussdiagramme erstellen	
Informationen verarbeiten:	 Objekte genau betrachten und beschreiben 	
Steckbriefe, Beschreibungen	 einen Schreibplan erstellen (Reihenfolge der Beschreibung pla- nen) 	
	 sachliche Sprache verwenden 	
	 Beschreibungen überarbeiten und kontrollieren (Reihenfolge und 	
	Genauigkeit, Sprache, Tempus und Rechtschreibung kontrollieren)	
	Klasse 6	
Präsentation	■ ein Buch nach Kriterien auswählen	
(Buchvorstellungen)	 Visualisierungsmaterial (Steckbrief, Folie) für die Vorstellung vor- bereiten 	
	 Inhalt des Buches zusammenfassen 	
	 eine spannende/ geeignete Textstelle aussuchen 	

	 den Vortrag üben
	 Karteikarten zur Präsentation vorbereiten
	 ansprechendes Lesen üben
Präsentation	einen Kurzvortrag zu einem ausgewählten Thema (z. B. zu einem
(Kurzvortrag halten)	Sachtextthema) planen
	 Informationen recherchieren und auf Richtigkeit überprüfen
	 Visualisierungsmaterial erstellen
	 Karteikarten für den Vortrag vorbereiten
	den Vortrag üben
Umgang mit Sachtexten	Lesetechniken anwenden
(Ermittlung und Verwendung von	 Sachtexte markieren und mit Randbemerkungen zu versehen
Schlüsselbegriffen)	 Einzelne Aussagen erklären
	 Aufbau und Inhalt erfassen/ Sinnabschnitte einteilen
	 Kernsätze und Schlüsselbegriffe ermitteln
	 Fachbegriffe erklären
	 Grafiken, Schaubilder und Tabellen untersuchen
Textüberarbeitung	 Schreibkonferenz mit positiver Kritik und differenzierten Verbesse-
(Methoden der Textüberarbeitung)	rungstipps zu Formulierung, Sprachstil, Rechtschreibung, Inhalten,
	Kriterien der entsprechenden Textart
Lesetechniken	5-Schritt-Lesemethode
Sachlich informieren/ beschreiben	 Berichte untersuchen
	 Berichte planen, strukturieren und verfassen (W-Fragen)
Lesetagebuch	 Einführung in die Arbeit mit einem Lesetagebuch
	Klasse 7
Lesetechniken	 Lesetechniken zur Sachtexterarbeitung vertiefen
Informationsverarbeitung	eine Mindmap zu einem anspruchsvollen Thema erstellen
(Mindmap/ Schaubilder)	
Präsentation	 Grundlagen der Bildschirmpräsentation festigen (einfache Grund-
(Mediengestützt Präsentieren =	regeln der Seitengestaltung)
Bildschirmpräsentation)	
Präsentation:	 die Gliederung eines Vortrags erstellen
(Kurzreferat/ -vortrag)	Einleitung (Warum ist das Thema interessant?)
	Hauptteil (die wichtigsten Fakten, Fachbegriffe erklären,
	Besonderheiten des Themas erläutern)
	Schluss (das Wichtigste zusammenfassen, Zuhörern Fragen
	stellen)
<u> </u>	1

	 eine OHP-Folie oder ein Tafelbild gestalten
	 Bilder oder Anschauungsmaterial gestalten
	Klasse 8
Argumentationsanalyse	 Struktur einer Argumentation untersuchen (These, Argument, Beleg/ Beispiel) Gewichtung von Argumenten erkennen Argumentationen bewerten eigene Argumentationen schreiben
Charakterisierung	 eine literarische Figur charakterisieren alle wichtigen Elemente aufnehmen (Äußerlichkeiten, besondere Eigenschaften und Verhalten) Bezug zu zentralen Textstellen nehmen, in denen wichtige Eigenschaften der Figur zum Ausdruck kommen Gliederung einer Charakterisierung untersuchen
Formen szenischer Darstellung	 Pantomime, Standbilder bauen, Dialoge vortragen
Bewerbungsschreiben	 Formalia Anschreiben adressatengerecht verfassen Lebenslauf erstellen
Zitieren lernen	 Funktion und Einsatz direkter und indirekter Zitate
	Klasse 9
Präsentation (PowerPoint)	 eine PowerPoint Präsentation zu einem ausgewählten Thema planen (dabei auf alle Aspekte der Seitengestaltung und Themenvorbereitung achten) den Vortrag mit der Präsentation üben
Recherchieren	 Recherchetechniken mit neuen Medien zu ausgewählten Themen einsetzen
Grundlagen der Rhetorik	 Redestrategien, Redekonstellationen und Redesituationen beachten
Methoden der Textanalyse	DramaLyrikProsa
Strategien des Textverstehens	 überfliegend selektiv kursorisch navigierend
Verfahren prozesshaften	 Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung,

Schreibens	Stoffsammlung
Textvergleiche	 aspektorientierte Verfahren
	 lineare Verfahren
	Klasse 10
Präsentation (digitale Pinnwand)	 eine digitale Pinnwand zu einem ausgewählten Thema erstellen
Recherchieren	 Recherchetechniken mit neuen Medien zu ausgewählten Themen einsetzen und kritisch bewerten Informationen im Internet recherchieren, Suchergebnisse auswerten, vergleichen und beurteilen
Grundlagen der Rhetorik	 vertiefende Anwendung
Methoden der Textanalyse	 Lyrik Prosa Sachtext Drama (kursorisch)
Strategien des Textverstehens	 Strategien des vertiefenden Textverstehens erweiterte Verfahren des Textvergleichs (primär aspektorientiert)
Texterstellung und -überarbeitung	 verschiedene Textformen sachgerecht konzipieren, verfassen, überarbeiten und darstellen (z. B. Erstellung eines Schreibplans, Anwendung von Checklisten)

2.2 LRS – schulinternes Umsetzungskonzept des LRS-Erlasses

2.2.1 Förderkonzept für Lese- und Rechtschreibschwäche am Gymnasium Remigianum

Richtiges Schreiben und flüssiges Lesen sind Schlüsselqualifikationen, die nicht nur in der Schule, sondern in allen Bereichen des Lebens eine große Bedeutung haben.

Das Förderkonzept des Gymnasiums Remigianum soll Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten beim Lesen oder richtig Schreiben unterstützen ihre Probleme zu bewältigen. Grundlage des Förderkonzeptes ist der "Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen" (RdErl. d. MK v. 4.10.2005)

Im Rahmen des Deutschunterrichts im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 erfolgt eine erste Diagnose der Lese- und Rechtschreibleistung auf Grundlage des Duisburger Sprachstandstests und ausgewählter Schreibprodukte sowie allgemeiner Unterrichtsbeobachtungen durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer. Bei Auffälligkeiten oder Schwierigkeiten werden die entsprechenden Schülerinnen und Schüler im Rahmen der im 2. Halbjahr einsetzenden Förder-/ Forderkurse einem Deutsch-Förderkurs zugewiesen. In Absprache mit den LRS-Beauftragten wird mit Hilfe der Konzeptfehleranalyse (nach Reuter-Liehr) ggf. eine LRS festgestellt, wodurch eine Aufnahme in den LRS-Förderkurs veranlasst und eine Dokumentationsmappe angelegt wird.

Im Rahmen des Förderkurses werden mit wissenschaftlich entwickelten Materialien die Lese- und Rechtschreibstrategien differenziert gefördert, wobei immer wieder eine Analyse und Überprüfung der Fehlerschwerpunkte stattfindet.

In der Regel ist das Auftreten von LRS temporär, daher findet ab der Klasse 6 eine Förderung in Förderkursen nicht mehr statt. Sollte weiterhin eine LRS bestehen, wird im Rahmen des Deutschunterrichts eine individuelle und differenzierte Förderung vorgenommen und von den LRS-Beauftragten dokumentiert.

2.2.2 Nachteilsausgleich

In Absprache mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern schlägt der Deutschlehrer oder die Deutschlehrerin vor, ob und in welcher Form ein Nachteilsausgleich sinnvoll ist. Im Rahmen einer Klassenkonferenz wird abgestimmt, ob ein Antrag diesbezüglich an die Schulleitung gestellt werden soll. Bei Zustimmung der Schulleitung wird der Nachteilsausgleich verbindlich für alle Fächer für ein Schuljahr festgelegt. Ein Nachteilsausgleich kann eine Verlängerung der Bearbeitungszeit einer Klassenarbeit, ein anderes Textformat oder Ähnliches sein. Die Rechtschreibleistung darf nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten in den Fächern mit einbezogen werden.

Sek II: In der Oberstufe kann ein Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler mit LRS nur in Form einer Verlängerung der Bearbeitungszeit stattfinden. Hierzu muss ein Antrag an die Schulleitung gestellt werden.

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3. Geeignete **Problemstellungen** bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- **4.** Die Unterrichtsgestaltung **ist kompetenzorientiert** angelegt.
- **5.** Der Unterricht vermittelt einen **kompetenten Umgang mit Medien**. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.
- 6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

- 1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthografie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
- 2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
- 3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
- **4.** In den Unterrichtsvorhaben gilt es, **kommunikative Kontexte** zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
- 5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der **Umgang mit Medien und die Reflexion** darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
- 6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die **Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler** sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
- 7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
- 8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
- 9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen. Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
- 10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

2.4.1 Schriftliche Arbeiten/ Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/ Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet (siehe Beispiel).

KOMPETENZRASTER – KLASSE 5

Thema:

Kompetenzen	Teilkompetenzen	Deine Selbsteinschätzung		mg	Ubungsmöglichkeiten / Aufgaben	Klassenarbeit				
		(<u>;)</u>	<u>(•)</u>	(i)	()		Image: Control of the	<u>••</u>	<u>••</u>	
inhaltlich erschlie-						Deutschbuch S. 160 Nr. 1 (unten) Deutschbuch S. 163 Nr. 2b Deutschbuch S. 163 Nr. 3				
ßen.	Ich kann die Stimmung eines Gedichtes beschreiben.					Deutschbuch S. 165 Nr. 1 Station 1				
unter Berücksichti- gung einfacher for-	benennen.					Deutschbuch S. 160 Nr. 1 (oben) Deutschbuch S. 160 Nr. 3a Deutschbuch S. 160 Nr. 2a (unten)				
maler Mittel unter- suchen.	Ich kann Paarreim, Kreuzreim und umarmenden Reim voneinan- der unterscheiden.					Deutschbuch S. 161 Nr. 2 Deutschbuch S. 161 Nr. 3 Merkkasten S. 162 Deutschbuch S. 164 Nr. 4				
	Ich kann einen Einleitungssatz formulieren.					Station 2 und 3				
Valendaria Cadiolica	Ich kann das Versmaß (Jambus, Trochäus,) bestimmen.					Station 4				
unter Berücksichti- gung einfacher sprachlicher Mittel						Wissen und Können Untersuche die folgenden sprachli- chen Bilder:				
untersuchen.	Ich kann sprachliche Bilder in- haltlich entschlüsseln.					Die Vögel zwitschern, die Mücken tanzen im Sonnenschein.				
	Ich kann die Wirkung der sprach- lichen Bilder erklären.					Die Vögel wie von Wolken getra- gen sich in die Lüfte erheben.				
	Ich kann selbst bildhafte Gedichte schreiben.					Der Regen fließt in Strömen.				
Ich kann Gedichte vortragen.	Ich kann den Text für einen Vor- trag markieren.					Deutschbuch S. 164 Nr. 6 Merkkasten S. 164 / S. 165 Deutschbuch S. 165 Nr. 3				
	Ich kann den Text ausdrucksvoll, ggf. auswendig, vortragen.					Deutschbuch S. 169 oder 170 Wahlstation				

Klassenarbeiten/ schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass im Unterricht die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/ schriftlichen Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden.

Korrektur von Klassenarbeiten:

Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Erwartungshorizontes auszuwerten.

Alternative Formen der Klassenarbeit:

- Einmal im Schuljahr stehen das Lesetagebuch/ Portfolio oder eine mündliche Prüfung als alternative Form der Leistungsüberprüfung als Möglichkeit zur Verfügung. Die Entscheidung trifft der Fachlehrer, die Fachlehrerin mit Blick auf die Lerngruppe und die pädaggogieschn und fachlichen Rahmenbedingungen. Davon ausgeschlossen ist die 10. Jahrgangsstufe.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer		
5	6	1 Std.		
6	6	1 Std.		
7	5	1-2 Std.		
8	4	1-2 Std.		
9	4	2 Std.		
10	3	2 Std.		

Für die Jahrgangsstufe 8 ist die Lernstandserhebung einzuplanen.

In den Klassen 7-9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab.

In der Klasse 10 erfolgt die Durchführung der ZAP. Deswegen erfolgt eine Reduzierung der Klassenarbeiten von 4 auf 3.

2.4.2 Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW "alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen" (§ 15). Die Note der sonstigen Mitarbeit fließt zu gleichen Teilen wie die Note der Klassenarbeit in die Gesamtnote ein. Dabei wird allerdings unter Berücksichtigung pädagogischer Erwägungen auf ein strenges arithmetisches Mittel verzichtet.

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen. Referate

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- Teamfähigkeit

3. Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit

- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

4. Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit
- 5. schriftliche Übungen (max. 20 Min. Arbeitsphase)
 - fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) nach standardisierten Vorgaben der Schule Lern- und Fördergespräche. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Gemäß Schulbeschluss wird das Tablet in der Jahrgangsstufe 5.2 bis zur Jahrgangsstufe 10 im Unterricht als Lehr- und Lernmittel eingesetzt. Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen Verlag (als Print-Version und als E-Book) entschieden.

Über die zu lesenden Ganzschriften entscheidet die unterrichtende Lehrkraft in Absprache mit den Deutsch-Lehrkräften der Jahrgangsstufe. Weitere Medien und Materialien werden bedarfsorientiert in den Unterricht integriert. Zum Beispiel kann die Fachlehrkraft in Absprache mit der Elternschaft über die Anschaffung eines Arbeitsheftes (z.B. Arbeitsheft zum Deutschbuch Cornelsen) zur Binnendifferenzierung entscheiden. Darüber hinaus werden alle weiteren Lehr- und Lernmaterialien auf der digitalen Plattform Logineo LMS bereitgestellt. Arbeitsblätter dürfen digital auf dem Tablet bearbeitet werden. Längere Texte werden im Hinblick auf die zu vertiefende Schreibkompetenz und zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten nach wie vor im Heft verfasst.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

An unterschiedlichen Punkten im Lehrplan bietet sich ein fächerübergreifendes Arbeiten an

Möglichkeiten:

- **Gedichte gestalten, verstehen und interpretieren (Jahrgangsstufen 5, 6, 9):** Musik (musikalische Untermalung) und Kunst (Farbwirkungen und Farbfunktionen, Collagen erstellen), Religion und Philosophie (Gefühle und Stimmungen reflektieren)
- Sachtextanalyse (Jahrgangsstufen 5, 6): Geschichte, Biologie
- **Aktiv/ Passiv, Vorgangsbeschreibungen (Jahrgangsstufe 7):** Biologie, Chemie und Physik (Durchführung und Beschreibung von Experimenten)
- Von der Bewerbung zum Praktikumsbericht (Jahrgangsstufen 9/10): Politik (Bewerbungen schreiben, Praktikumsmappe erstellen)
- Balladen gestalten (Jahrgangsstufe 7): Kunst (Comcis erstellen)
- Argumentieren und debattieren (Jahrgangstufen 5, 6, 7, 8, 9 und 10): Politik (Durchführung von Diskussionen/ Debatten)
- Heldengeschichten untersuchen (Jahrgangsstufe 6): Geschichte (Antike Helden) und Religion (Heiligenerzählungen)
- Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen (Jahrgangsstufe 9): Geografie, Politik und Fremdsprachen)
- Konflikte und Figuren in dramatischen Texten untersuchen (Jahrgangsstufen 7, 8, 9): Kunst (Bühnenbilder und Theaterplakate erstellen), Musik (Ton und musikalische Untermalung gestalten), Religion und Philosophie (Umgang mit Konflikten, Konfliktlösungen), Fremdsprachen (Dialoge gestalten)
- Politische Lyrik interpretieren (Jahrgangsstufe 10): Kunst (Epochencollagen erstellen)
- Kriminalerzählungen und -romane untersuchen (Jahrgangsstufe 10): Kunst (künstlerische Gestaltung einer Kriminalgeschichte)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, eigener parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen, für die die Schulleitung in Aussicht gestellt hat, Stunden zur Verfügung zu stellen.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Genaue Evaluationsinstrumente und Durchführungsintervalle:

- Schriftliche Evaluation des Curriculums am Schuljahresende mit der Sammlung der Unterrichtsverteilungswünsche. Die Besprechung und die Diskussion der Evaluationsergebnisse erfolgt auf der ersten Fachschaftskonferenz im folgenden Schuljahr.

Qualitätssicherungsinstrumente:

- Auswertung der Lernstanderhebungen in der Jahrgangsstufe 8. Gemeinsames Verfassen der schriftlichen Stellungnahme durch alle beteiligten Lehrkräfte. Ergebnisse und Konsequenzen werden als Vorschläge auf der folgenden Fachkonferenz vorgestellt und diskutiert.
- Jahrgangsstufenteam-Besprechungen am letzten Schultag vor den Sommerferien.
 - Absprache der Reihenabfolge
 - gemeinsame Klassenarbeiten
 - o fächerübergreifende oder klassenübergreifende Projekte
 - Nutzung der Bestandsmaterialien (z. B. Lektüren im Klassensatz, Duden)
 - Materialaustausch
 - o Einsatz von Wochenplänen, Kompetenzrastern, Lernaufgaben, Segelstunden
 - mögliche Ausflüge/ Exkursionen

Jahrgangsstufenteambesprechungen der Fachschaft Deutsch

Folgende Punkte sollten in den Jahrgangsstufenteamtreffen der Fachschaft Deutsch besprochen werden:

- Absprache Reihenabfolge
- o gemeinsame Klassenarbeiten, Termine zentrale Prüfungen
- Nutzung der Bestandsmaterialien
 - z. B. Lektüren im Klassensatz (Emil und die Detektive, Sachbuch Halley, Hünen, Hinkelsteine, Der Sprachabschneider)
 - Umgang mit dem Duden (ev. Duden neu verteilen, dem Fremdwörterbuch, Wörterbuch "Deutsch als Fremdsprache")
- Materialaustausch (Sichtung der Jahrgangsstufenmaterialien)
- o Einsatz von Wochenplänen, Kompetenzrastern, Lernaufgaben, Segelstunden
- o fächerübergreifende oder klassenübergreifende Projekte
- o mögliche Ausflüge/ Exkursionen

Klasse	Reihenabfolge	Gemeinsame Klassenarbeiten, zentrale Prüfungen	Einsatz von Bestandsmaterial	Materialvorschläge	Kompetenzraster, Wochenpläne etc.	Projekte, Exkursionen	Team: